This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UA713
Z6
2nd
M32
1854

Gift of

PETER PARET

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

MIT GENEHMIGUNG S^R MAJESTÄT DES KÖNIGS.

DAS
ZWEITE INFANTERIE- (KÖNIGS-) REGIMENT

FÜR DIE ILLUSTRIRTE STAMM-, RANG- UND QUARTIER-LISTE
DER KÖNIGLICH PREUSSISCHEN ARMEE

BEARBEITET

VON

A. VON MACH,
KÖNIGL. MAJOR A. D., RITTER DES EISERNEN KREUZES ETC.

MIT EINER ABBILDUNG IN IMPERIAL-FOLIO.

BERLIN.
VERLAG VON ALEXANDER DUNCKER,
KÖNIGL. HOFBUCHHÄNDLER.
1854.

MIT GENEHMIGUNG S^R MAJESTÄT DES KÖNIGS.

ILLUSTRIRTE

STAMM-, RANG- UND QUARTIER-LISTE

DER

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN ARMEE

VON

L. SCHNEIDER.

DAS ZWEITE INFANTERIE- (KÖNIGS-) REGIMENT.

BERLIN.
VERLAG VON ALEXANDER DUNCKER
KÖNIGL. HOFBUCHHÄNDLER.
1854.

MIT GENEHMIGUNG S^R MAJESTÄT DES KÖNIGS.

DAS

ZWEITE INFANTERIE- (KÖNIGS-) REGIMENT

FÜR DIE ILLUSTRIRTE STAMM-, RANG- UND QUARTIER-LISTE
DER KÖNIGLICH PREUSSISCHEN ARMEE

NACH DEN MITTHEILUNGEN DES HAUPTMANNS

BARON VON GAYL

BEARBEITET

VON

A. VON MACH
KÖNIGL. MAJOR A. D., RITTER DES EISERNEN KREUZES ETC.

MIT EINER ABBILDUNG IN IMPERIAL-FOLIO.

BERLIN.
VERLAG VON ALEXANDER DUNCKER
KÖNIGL. HOFBUCHHÄNDLER.
1854.

ERKLÄRUNG DES BILDES.

Zweites Infanterie- (Königs-) Regiment.

Oben in der Mitte des Frontispice das Bild, welches Seine Majestät der König dem Regimente geschenkt und das im Offizier-Speisesaale desselben aufgestellt ist. Darüber, in einem Lorbeerkranze, der Namenszug Seiner Majestät mit der Königskrone, wie derselbe auf den Achselklappen der Regiments-Uniform als Auszeichnung getragen wird.

Unter dem Bilde die Fahnen des Regiments, an denen sich die 1835 erhaltenen Fahnenbänder befinden, mit der Inschrift: „Errichtet 1677.“ Auf dem einen Ende ist der Namenszug des grofsen Churfürsten F W, auf dem andern der Namenszug des Hochseligen Königs, F W III, nebst der Jahreszahl 1815 in Silber gestickt.

Links vom obern Mittelbilde das Pommersche Wappen, darüber ein Czakot aus dem Jahre 1813, ein Helm, die Epaulettes der Subaltern-Offiziere, eine Trommel und Gewehre. — Rechts die Mahometsfahne; die aus dem Feldzug 1848 aus Schleswig mitgebrachte grofse dänische Pauke; die silberne Ehren-Trompete, welche das Regiment am 25. December 1815 von der Stadt Stettin zum Geschenk erhalten; das silberne Flügelhorn, welches das 2. Bataillon am 13. November 1816 von der Stadt Stralsund als ein Ehrengeschenk erhielt und auf welchem die Namen sämmtlicher damals in Stralsund gestandenen Offiziere desselben eingravirt sind; der Hirschfänger, wel-

chen der Oberst-Lieutenant von Borck, vormaliger Commandeur des Füsilier-Bataillons, am 25. September 1813 dem Freiwilligen Jäger-Detachement als Auszeichnung schenkte und welcher durch Wahl in den Besitz des Jägers Abraham überging; die Epaulettes der Stabs-Offiziere und eine Offizier-Schärpe.

Rechts und links in dem Flügel-Abschnitte des Frontispice die Casernen des Regimentes in Stettin. Darüber die Porteépée- und Säbeltroddeln der Unteroffiziere und Mannschaften nach den 12 Compagnien.

Die Jahreszahl der Stiftung des Regiments 1677 ist über dem Mittelbild angebracht.

Das Mittelbild zeigt den Königsplatz vor dem Standbilde Friedrichs des Grofsen in Stettin. Der Regiments-Adjutant liest dem Regiments-Commandeur, Obersten von Schon, und zwei Stabs-Offizieren, Majors von Raven und von Schwarzkoppen, die erhaltenen Befehle für den morgenden Tag vor. Die Adjutanten der drei Bataillons und der Rechnungsführer umstehen im Halbkreise die Stabs-Offiziere, um die Befehle aufzuschreiben. Im Hintergrund rechts ein Soldat des Regiments auf Posten beim Denkmale des grofsen Königs, links ein Feldwebel, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments in Paradeanzug.

Unten in der Mitte die verschiedenen Offiziers- und Soldaten-Uniformen.

Links und rechts davon die beiden Königlichen Cabinets-Ordres, welchen das Regiment die Ernennung seines Königlichen Chefs verdankt.

Die Randbilder enthalten:

1) 1677. Bekleidung und Ausrüstung der Churbrandenburgischen Infanterie zur Zeit des grofsen Churfürsten nach der Schlacht bei Fehrbellin.

2) 1716. Czar Peter von Rufsland besichtigt in Stettin bei einem Besuche des Königs Friedrich Wilhelm I. das Regiment Anhalt-Zerbst. — Ein besonders grofser Soldat wird vorgestellt. Die damaligen 10 Fahnen des Regiments sind angedeutet.

3) 1730. Das Regiment Anhalt-Zerbst erhält in Stettin eiserne Ladestöcke statt der frühern hölzernen.

4) 1758. Die Musketiere des Regiments von Geist in der Schlacht bei Hochkirch am 14. October des genannten Jahres.

5) 1786. Copie des Bildes, welches der Hochselige König am 18. April 1840 dem 2. Infanterie-Regimente schenkte, und das die Uniform des Regiments von Scholten No. 8 zur Zeit des Todes Friedrichs des Grofsen darstellt. Es wird dieses Bild in der Wohnung des jedesmaligen Regiments-Commandeurs aufbewahrt.

6) 1794. Aufstellung des Marmor-Standbildes Friedrichs des Grofsen auf dem Königsplatz in Stettin, bei welcher das Regiment von Pirch paradirte.

7) 1807. Das 2. Bataillon des Regiments an der Brücke über die Passarge im Gefecht bei Braunsberg am 26. Februar.

8) 1813. Im Gefecht bei Vehlitz am 5. April.

Ein Musketier, dem ein Auge ausgeschossen wurde, trat mit geschultertem Gewehr an seinen Offizier heran und sagte:

„Herr Lieutenant, ich bitte austreten zu dürfen.“

9) 1813. Bei Dennewitz am 6. September.

Beim Angriffe auf Gehlsdorf wurde die Leibfahne des Regiments durch einen Schufs zerschmettert, der Fahnenträger und die Fahnen-Section gleichzeitig aufser Gefecht gesetzt. Da reiheten sich der Oberjäger Wilm und viele Andere um die Fahne, nach der Ehre strebend sie zu tragen und zu schützen. Aber der Commandeur sagte: „Da Ihr Alle darum wetteifert, so werde ich Keinem zu nahe treten; ich werde sie selbst tragen!“

10) 1815. Einzug des Regiments in seine Friedens-Garnison Stettin.

11) 1840. Deputation des Regiments am 3. December in Charlottenburg, um Seiner Majestät dem Könige zur Feier des

Tages, an dem Allerhöchstderselbe vor 25 Jahren Chef des Regiments geworden, die Geschichte desselben zu überreichen.

[illegible] Verwundung des Hauptmanns von Schwarzkoppen in der Schlacht bei Schleswig am 21. April.

Kurzer Abrifs

der Geschichte des Königlich Preufsischen zweiten Infanterie-(Königs-) Regiments.

Kurfürst von Brandenburg, Friedrich Wilhelm der Grofse, errichtete 1677 aus den in den Marken und Pommern liegenden Garnisonen das Regiment für den Oberst-Lieutenant Johann von Zieten. Es erhielt den Namen seines Chefs.

Es bestand aus 8 Compagnien, jede zu 90 Musketiere, 45 Pikeniere, 15 Grenadiere, war also 1250 Mann stark. Die Bekleidung des Soldaten zu Fufs bestand damals allgemein in einem weiten blautuchenen Rocke, einem Hute mit schmaler gelber Schnureinfassung, einem Mantel, einem Paar Beinkleider, einem Paar Strümpfe, einem Paar Schuhe mit Bändern und Schleifen und ledernen Degengehenken.

Höchst wahrscheinlich nahm das Regiment an den Feldzügen des Churfürsten gegen die Schweden in den Jahren 1677—1679 in Pommern und Preufsen rühmlichen Antheil.

1687 erhielt das Regiment seine Quartiere in Minden. 1688 trat ein Bataillon des Regiments Zieten, 600 Mann stark (unter Oberst von Horn), mit noch mehreren brandenburgischen Bataillonen in holländische Dienste. Ob, wie vielfach angenommen, einige dieser Bataillone die Expedition Wilhelms von Oranien nach England mitgemacht haben, ist historisch noch nicht aufgeklärt, jedoch nicht unwahrscheinlich.

Das andere Bataillon des Regiments von Zieten focht im Jahre 1689 am 3. März bei Uerdingen, am 4. März bei Linn, am 17. Juni bei der Eroberung von Kaiserswerth und vom 6. September bis 11. October bei der Belagerung und Eroberung von Bonn.

Im October erhielt der Chef des Regiments von Zieten das Gouvernement von Minden, der Fürst Anton Günther von Anhalt-Zerbst als Chef das Regiment, welches nun hiefs „Regiment Fürst An-

ton Günther von Anhalt-Zerbst". Das nicht in holländischen Diensten befindliche Bataillon erhielt den Namen von Horn. Jedes Bataillon bestand aus 5 Compagnien und zählte 727 Mann.

Die Bekleidung bestand in einem Rocke zum Zuknöpfen, einer langen Weste, einem Paar Beinkleider von Kalbfell, einem Paar leinener und baumwollener Strümpfe, zwei Paar Socken, einem Paar Kniegürtel nebst Schnallen, einem Paar guter breiter Schuhe mit doppelten Sohlen, einem Paar starker Schuhschnallen, einem schwarzflorenen Halstuch zweimal um den Hals, einem Paar Handschuhe, einem Hut mit gelber Schnureinfassung und aufrecht stehender Krämpe, einem Mantel, Tornister von rohem Kalbfell, Degengehenk, Bandolier von Elendsleder (bei den Offizieren mit goldener Einfassung) über den Rock geschnallt. Die Offiziere trugen Espontons und im Dienst und Gefecht grofse vergoldete Ringkragen, Wapen genannt, vor der Brust.

1690 focht das Bataillon Günther von Zerbst unter dem Grafen von Waldeck am 1. Juli in der Schlacht von Fleurus und bildete im Winter zu 1691 mit dem Bataillon von Horn zusammen die Garnison von Ath.

1691 nahm das Bataillon Günther von Zerbst Theil an dem Gefecht bei Leuze und stand dann wiederum in Ath.

1692 wurde Namur von den Franzosen belagert, Fürst Günther stand mit seinem Bataillon in Fort Wilhelm und erhielt bei der Capitulation einen ehrenvollen Abzug.

Am 3. August nahm es Theil an der Schlacht von Steenkerken, wo es 171 Todte und Verwundete zählte; getödtet war Capitain von Hoya, verwundet der Chef des Regiments, Fürst Anton Günther von Anhalt-Zerbst, Major von Rohr, Capitain von Rohr, Lieutenant von Rehl, letztere beide dreimal, Lieutenant Lange und Fähnrich von Benkendorf.

1693 fochten beide Bataillone, Fürst Günther und Horn, in der Schlacht von Neerwinden am 19. und 20. Juli; sie verloren hier 56 Mann Todte, 11 Offiziere, 109 Mann Verwundete, von denen noch starben 2 Offiziere und 20 Mann, darunter Capitain von Zieten, Lieutenant von Schmilling. Verwundet waren Fürst Anton Günther von Anhalt-Zerbst, Adjutant des Bataillons Felgenhauer, 1 Major, 1 Capitain, 2 Lieutenants und 3 Fähnriche, von denen namhaft gemacht werden: Fähnrich Vollmann und Benkendorf.

1694 war das Regiment bei der Berennung der Festung Huy. Die Brandenburger erhielten als Anerkennung ihrer Tapferkeit von den 14 erbeuteten Kanonen und 4 Mörsern die Hälfte als Geschenk.

1695 machte es den rühmlichen Rückzug des Herzogs von Vaudemont aus der Stellung von Rousselaer über Nevele auf Gent mit

und wohnte dann der Belagerung von Namur bei, verlor bei einem Ausfall des Feindes Capitain von Zieten und Fähnrich von Demnitz, das Bataillon Horn seinen Commandeur. Hier war es, wo König Wilhelm von England zum Grafen von Soissons sagte: *„Voilà de la belle infanterie et je peux vous dire qu'elle est encore plus bonne que belle“*, und ferner: „Ich kenne keine Soldaten, welche so aguerrirt wären, als die brandenburgschen Truppen“.

Am 21. August erhielten die Brandenburger und somit auch unser Regiment vom Könige Wilhelm von England den Ehrenplatz auf dem rechten Flügel in der Position von Massy gegen den zum Entsatz von Namur herbeieilenden Herzog von Villeroi.

1697 vertheidigte Fürst Anton Günther von Zerbst die Festung Ath mit 3500 Mann, worunter sein Bataillon, gegen Marschall Catinat. Nach hartem Kampfe wurde der Platz gegen freien Abzug übergeben. Nach dem Rysviker Frieden kommt das Regiment aus holländischem Sold; das 2. Bataillon zog nach seiner Garnison Minden, das 1. Bataillon nach der Altmark und hatte 1700 seine Garnison in Tangermünde.

Bei der Reduction der Armee kam das Bataillon Anhalt-Zerbst auf 4 Compagnien, das Bataillon Horn wurde bis auf 1 Compagnie abgedankt.

1699 kam das Bataillon Anhalt nach Osterwieck und 1700 nach Tangermünde in Garnison.

1702 stand das Regiment unter Fürst Günther von Zerbst, 2 Bataillone stark, in Wesel. General von Horn erhielt die dortige Commandantur.

König Friedrich I. überliefs in diesem Jahre an Holland ein Corps, wozu auch das 1. Bataillon unseres Regiments gehörte und worüber Fürst Anton Günther von Anhalt-Zerbst den Befehl erhielt. Das Regiment wohnte der Belagerung und Eroberung von Kaiserswerth bei, dann der von Venloo.

1703 eröffnete das Regiment die Laufgräben von Bonn; bei dieser Belagerung wurde der Fürst Anton Günther von Anhalt-Zerbst abermals verwundet. — Nach der Einnahme der Festung Huy, welcher der Fürst darauf mit seinem Regiment beiwohnte, legte derselbe das Commando nieder und wurde Oberst von Grone mit der Führung des Regiments beauftragt.

1704 focht das Regiment, auch in diesem Feldzuge zur Armee des Herzogs von Marlborough gehörig, in der Schlacht bei Hochstädt am 13. August (Blindheim), nahm Theil an der Eroberung von Trier, Saarburg und Trarbach. Auf einer gegen Sierk unternommenen Streifparthie blieb Capitain Schindler des Regiments.

1706 focht das Regiment in der Schlacht von Ramillies am 23. Mai, nahm Theil an der Belagerung und Eroberung von Ostende und von Menin, von Dendermonde und Ath.

1708 hatte das Regiment Theil an dem Siege des Herzogs von Marlborough bei Oudenarde den 11. Juli, wohnte der Belagerung von Lille bei, wo es den Oberst-Lieutenant von Varignies und den Fähnrich von Lourtahn verlor.

1709 wohnte das Regiment der Belagerung und Eroberung von Tournay, der Schlacht bei Malplaquet am 11. September und darauf der Belagerung von Mons bei.

1710 focht das Regiment unter dem Herzoge von Marlborough bei der Belagerung von Douay, wo es 2 Gemeine an Todten, 4 Offiziere (Stabs-Capitain von Ardés, Lieutenant von Fabian, von Kleist, von Karstädt, die alle 1711 an den hier erlittenen Wunden starben), 2 Sergeanten, 5 Grenadiere und 11 Gemeine an Verwundeten einbüfste; unter dem General Schulenburg stand es vor Bethune, unter Fürst Leopold von Anhalt-Dessau vor Air. Hier verlor der Regiments-Chef, Fürst von Anhalt-Zerbst, Anton Günther, bei Besichtigung der Trancheen seinen Bruder, den Prinzen Christian Ludwig, durch einen Schufs.

1711 hatte das Regiment rühmlichen Antheil an der Belagerung von Bouchain; von hier datirt die erste Offizier-Rangliste des Regiments.

1712 verlor das Regiment bei der Belagerung von Le Quesnoy den Stabs-Capitain von Reigers, den Lieutenant von Platho und den Fähnrich von Rohr. In der Schlacht von Denain ertrank in der Schelde der Capitain Prinz Friedrich Wilhelm von Anhalt-Bernburg vom Regiment.

Nach dem Frieden von Utrecht ging das Regiment in Garnison nach Marienwerder, und da 1714 der bisherige Chef, Fürst Anton Günther von Anhalt-Zerbst starb, so ernannte der König bei der Heerschau zu Schippenbeil den Oberst-Lieutenant Fürst Christian August von Anhalt-Zerbst zum Regiments-Chef, dessen Namen das Regiment (No. 8) nun führte.

1714 erhielt das Regiment 10 Fahnen, so dafs jede Compagnie ihre eigene Fahne hatte.

1715 marschirte das Regiment aus Preufsen zum Sammelplatz der gegen Schweden zu operirenden Armee nach Pyritz, erwarb in diesem Feldzuge grofsen Ruhm und verlor bei der Belagerung von Stralsund den Stabs-Capitain von Montmartin. Das Regiment erhielt nun als bleibende Garnison Stettin.

1716 führte der inzwischen zum Oberst ernannte Chef das Regiment dem Czaren von Rufsland, Peter dem Grofsen, und dem Könige in Parade vor.

1721 bei der Huldigung des Königs als Herzog von Pommern wurde der Oberst, Fürst Christian von Anhalt-Zerbst, zum General-Major ernannt, erhielt den schwarzen Adlerorden und die Commandantur von Stettin.

1726 erhielten die Truppen, statt der bisherigen rothen, weifse Beinkleider.

1727 starb der im Jahre 1716 an Stelle des verabschiedeten General-Major von Grone zum Commandeur des Regiments ernannte Oberst von Borne und an seine Stelle ernannte der König den Obersten von Bredow.

1729 erwarb das Regiment bei der grofsen Revue bei Stettin besonderes Lob des Königs wegen seiner Schönheit und guten Leistungen.

1733 avancirte der Fürst Christian August von Anhalt-Zerbst zum General-Lieutenant.

1735 wurden in der ganzen Armee die Grenadiere in besondere Compagnien formirt und zwar bei jedem Bataillon deren eine.

1737 erhielt Oberst von Bredow als Chef das vacante Regiment von Botzheim und der Oberst-Lieutenant von Treskow wurde dagegen Chef unseres Regiments.

1740 gab das Regiment einige seiner schönsten und gröfsten Leute an das 1. Bataillon Leib-Garde ab. An dem ersten schlesischen Kriege nahmen die 2 Grenadier-Compagnien des Regiments thätigen Antheil; sie standen unter Führung der Capitains von Itzenplitz und von Wolde, einigten sich in Berlin mit den Grenadier-Compagnien des Regiments von Münchow zu einem Grenadier-Bataillon unter dem Befehl des Majors von Saldern vom Regiment Garde.

1741 wurde bei der Erstürmung von Glogau der Stabs-Capitain von Billerbeck verwundet und wegen bewiesener Bravour mit dem Orden pour le mérite decorirt. In der Schlacht bei Mollwitz stand das Bataillon Saldern auf dem rechten Flügel zwischen der Cavallerie, wo es die Angriffe der österreichischen Cavallerie unerschüttert abwies. Lieutenant von Rieben, der von der Compagnie von Itzenplitz als Ordonnanz beim Könige war, wurde verwundet. Bei der Eroberung von Brieg wirkte das Bataillon Saldern thätig mit. Im Lager von Grottkau ernannte der König den Fürsten Christian August von Anhalt-Zerbst zum Gouverneur von Stettin. Der Fürst erhielt nun den Befehl, mit den beiden Musketier-Bataillonen zu dem Observations-Corps zu stofsen, welches bei Göttin, unweit Brandenburg, ein Lager bezog; sie rückten dort am 2. April 1741 ein. Die beiden Grenadier-

Compagnien des Regiments schlossen im März Brünn ein, dann vereinten sie sich mit den Grenadier-Compagnien des Regiments von Schwerin zu einem Grenadier-Bataillon unter dem Befehl des Capitain von Itzenplitz und standen in der Schlacht bei Czaslau auf dem linken Flügel in der Intervalle der beiden Treffen, wo sie einen heftigen Kampf mit der feindlichen Cavallerie bestanden. Nach dem Breslauer Frieden zogen beide Grenadier-Compagnien nach Stettin zurück, wo auch die beiden Musketier-Bataillone wieder eintrafen.

1742 avancirte Fürst Christian August von Anhalt-Zerbst zum General-Feldmarschall, übernahm dann die Regierung seines Landes, führte aber 1743 bei der Heerschau zu Stettin sein Regiment persönlich dem Könige vor, wohnte indessen wegen geschwächter Gesundheit dem zweiten schlesischen Kriege nicht bei und General-Major von Treskow führte das Regiment.

1744 verliefs das Regiment Stettin, stiefs zum Corps des Prinzen Moritz von Dessau und traf am 2. September vor Prag ein. Bei dem Sturme auf den Ziskaberg fochten unsere Grenadier-Compagnien mit der höchsten Bravour unter dem Befehl des Majors von Grumbkow. Später formirten sich dieselben mit denen des Regiments de la Motte (No. 7) zu einem Grenadier-Bataillon unter dem Befehl des Oberst-Lieutenants von Schöning. Bei einem Arrieregarden-Gefecht verlor das 2. Bataillon unseres Regiments bedeutend; Capitain Graf von Mellin und Fähnrich von Brockhausen wurden verwundet.

1745 bestand das 1. Bataillon die Gefechte bei Troppau, Ratibor und Oderberg; das 2. Bataillon das von Habelschwerdt. In der Schlacht bei Hohenfriedberg hatten die beiden Musketier-Bataillone des Regiments ihren Platz auf dem linken Flügel des 2. Treffens, das Grenadier-Bataillon Schöning aber stand auf dem rechten Flügel des 1. Treffens. Zur Belohnung für das ausgezeichnete Verhalten der Grenadiere bei dem Cavallerie-Angriff des Herzogs von Weifsenfels ernannte der König den Oberst-Lieutenant von Schöning zum Obersten. Die Musketier-Bataillone so wie die Grenadiere verloren bedeutend. Die Musketier-Bataillone wohnten darauf der Belagerung von Cosel bei, wo der Capitain von Bornstedt erschossen wurde. In der Schlacht bei Soor erstürmte und eroberte das Grenadier-Bataillon Schöning im Verein mit 9 andern Bataillonen unter Führung des Obersten von Geist (später Chef unsers Regiments) die Burkersdorfer Höhe und die daselbst befindliche Batterie von 28 Geschützen. Das Grenadier-Bataillon marschirte nun nach Sachsen zum Corps des Fürsten Leopold von Dessau, erstürmte in der Schlacht bei Kesselsdorf das Dorf Bennerich, wobei Oberst Schöning verwundet und 14mal durch den Rock geschossen wurde, verlor 1 Offizier, 7 Unteroffiziere und 121 Grenadiere an Ver-

wundeten; Capitain von Knoblauch war geblieben, Capitain von Wolde verwundet.

1746 rückte das Regiment Fürst Anhalt-Zerbst mit seinen 2 Grenadier-Compagnien wieder in Stettin ein.

1747 starb der Chef des Regiments, Fürst Christian August von Anhalt-Zerbst, an seine Stelle erhielt der General-Major von Treskow das Regiment, welches nun zum Unterschiede von dem Regiment Jung von Treskow (No. 32)

„Regiment Alt von Treskow (No. 8)“

hieſs. Oberst von Kalkreuth wurde Commandeur des Regiments.

1754 ernannte der König an die Stelle des verabschiedeten Generals von Treskow den General-Major von Amstel zum Chef unseres Regiments, welches nunmehr den Namen

„Regiment von Amstel (No. 8)“

führte.

1756 stieſs das Regiment zum Corps des Erbprinzen von Hessen-Darmstadt in Hinter-Pommern. Die beiden Grenadier-Compagnien vereinten sich in Stolpe mit den beiden Grenadier-Compagnien des Regiments Prinz von Würtemberg zu einem Bataillon unter dem Befehl des Majors von Billerbeck; es hieſs nun:

„Grenadier-Bataillon Alt von Billerbeck.“

Im December marschirten die beiden Musketier-Bataillone und das Grenadier-Bataillon Alt von Billerbeck nach Schlesien, wohnten respective den Gefechten von Busch-Ullersdorf und Arnsdorf bei. In dem Gefecht bei Reichenberg verloren die Musketiere und Grenadiere bedeutend, indem sie die feindlichen Verhaue erstürmten; Major Graf von Mellin und Capitain von Puttkammer wurden verwundet.

In der Schlacht bei Prag 1757 focht das Grenadier-Bataillon mit Heldenmuth und warf den feindlichen rechten Flügel ganz in die Flucht; die beiden Musketier-Bataillone erstürmten im Centrum die feindliche Batterie bei Malleschitz. An Todten verlor das Regiment hier seinen Chef, den General-Major von Amstel, Capitain von Puttkammer, die Lieutenants von Petersdorf, von Lossow, von Lepell, von Brockhusen, von Murr, Fähnrich von Brockhusen, 10 Unteroffiziere und 352 Gemeine, an Verwundeten den Oberst von Zastrow, Capitain von Kottwitz, von Ploetz, die Lieutenants von Byla von Kalkreuth und von Wollschläger, 19 Unteroffiziere und 385 Gemnine.

General-Major Freiherr von der Hagen, genannt von Geist, wurde nun Chef des Regiments, welches den Namen erhielt:

„Regiment von Geist (No. 8).“

In der Schlacht bei Breslau stand unser Regiment im Centrum, focht hier tapfer gegen die Uebermacht und verlor bei einer Effectivstärke von 800 Mann 139 Mann an Todten und Verwundeten. In der Schlacht bei Leuthen stand das Regiment im Centrum des 1. Treffens und verlor an Todten die Lieutenants von Davier, von Mützschefall und 182 Mann, an Blessirten Oberst von Zastrow, Capitain von Vietinghoff und von Kottwitz, die Lieutenants von Hanstein, von Bosse, von Warnhagen, von Wollschläger, von Krokow und 264 Mann. Dann wohnte das Regiment der Belagerung von Breslau und Schweidnitz bei.

1758 bewahrte das Grenadier-Bataillon Alt-Billerbeck seinen alten Ruhm in den Gefechten bei Gundersdorf, Domstädtl, Libau, Poharz und Heiligenburg und brachte den ihm anvertrauten Transport glücklich zur Belagerungs-Armee nach Ollmütz. Unser Regiment deckte den Abzug des Belagerungs-Corps von Ollmütz und bestand bei Krenau ein glänzendes Gefecht.

In der Schlacht bei Zorndorf warfen sich die Grenadiere von Alt Billerbeck mit Ungestüm auf den Feind, wobei sie 124 Mann Verwundete verloren, darunter den Capitain von Bonin, die Lieutenants von Eickstedt und von Kalckreuth. Wegen seines heldenmüthigen Verhaltens avancirte der Major von Billerbeck zum Oberst-Lieutenant.

Während des Ueberfalls von Hochkirch gehörte das 1. Bataillon des Regiments mit zur Besatzung des Kirchhofes, das 2. Bataillon stand links hinter Hochkirch und das Grenadier-Bataillon Alt-Billerbeck auf dem linken Flügel. Heldenmüthig vertheidigte das 1. Bataillon Hochkirch, bis der gröfste Theil desselben mit dem Regiments-Chef den Tod fand und das Dorf in Asche lag; ebenso erwarb das 2. Bataillon grofsen Ruhm. Das Regiment verlor au Todten und Blessirten 17 Offiziere und 1076 Soldaten, unter ersteren werden die Lieutenants von Reichel und von Preton genannt.

1759 wurde der General-Major von Queis Chef des Regiments, welches nun

„Regiment von Queis (No. 8)“

hiefs. Die beiden Musketier-Bataillone nahmen Theil am Gefechte bei Conradswaldau und Bernsdorf; das Grenadier-Bataillon Alt-Billerbeck dagegen an dem von Sprottau, nahm dann Theil an den meisterhaften Bewegungen, durch welche Prinz Heinrich grofsen Ruhm gewann, und war ferner thätig in den Gefechten bei Hoyerswerda, Koerbitz und Wilsdruf.

1760 wohnte das Grenadier-Bataillon Alt-Billerbeck der Belagerung von Dresden bei und focht in der Schlacht von Liegnitz mit ausge-

zeichneter Tapferkeit; das Regiment von Queis stand unter dem Prinzen Heinrich mit im 1. Treffen.

In der Schlacht von Torgau hatte das Regiment Queis Theil an der Erstürmung der Siptizer Höhen, das Grenadier-Bataillon aber an den beispiellos heftigen Angriffen der Grenadier-Brigade Alt-Stutterheim gegen die feindlichen Verhaue. Der König äufserte nach der Schlacht persönlich, namentlich unsern Grenadieren und dem Regiment, seine besondere Zufriedenheit. Zur Schlacht war das Regiment mit 1300 Mann gegangen und nach derselben behielt es noch gefechtsfähig: 5 Offiziere und 300 Mann. Unter den Todten waren die Capitaine von Kottwitz und von Schliefen, die Lieutenants von Eikstaedt, von Zutomsky, von Warnhagen, von Ingersleben, von Lochau und die Fähnriche von Lilienanker und von Morgenstern. Verwundet waren: Major von Massow und Capitain von Mark, die Lieutenants von Kalckreuth I., von Bosse, von Lengerke, von Billerbeck, von Werner und von Puttkammer, die Fähnriche von Bardeleben, von Brögger, von Wiedebach, von Kern und von Slienzky. Gefangen wurden: Oberst Graf von Mellin, Capitain von Rahde, die Lieutenants von Dieringshofen, von Kalckreuth II. und von Krokow. Die Grenadiere zählten unter ihren Todten den Commandeur ad interim Capitain von Bonin, ferner den Capitain von Sydow und den Lieutenant von Lochow.

1761 hatte das Grenadier-Bataillon Alt-Billerbeck Theil an dem Streifzuge gegen die Reichs-Armee und an dem siegreichen Gefecht bei Plauen. Die beiden Musketier-Bataillone standen im Lager bei Meifsen. Später hatte Lieutenant von Wollschläger des Regiments Gelegenheit bei Vertheidigung einer Schanze bei Hartha grofsen Ruhm zu erwerben. In der Schlacht bei Freiberg 1762 focht unser Grenadier-Bataillon mit grofser Tapferkeit.

1763 am 2. März rückte das Regiment in Stettin wieder ein.

Während des siebenjährigen Krieges hatte das Regiment in Summa an Todten und Verwundeten eingebüfst: 72 Offiziere, 176 Unteroffiziere, 24 Spielleute und 4647 Gemeine.

1763 avancirte der Commandeur des Regiments, Oberst Graf von Mellin, zum General-Major, nahm aber bald seinen Abschied, und der Oberst von Billerbeck, bisheriger Commandeur des Grenadier-Bataillons, wurde Regiments-Commandeur.

1764 bekam der Oberst von Billerbeck als General-Major eine Anstellung bei der Armee; in seiner Stelle wurde der Oberst von Sobeck Commandeur des Regiments, indessen schon 1768 Chef des Regiments von Stutterheim und ersetzt durch den Oberst-Lieutenant von Vietinghoff.

1769 starb der Regiments-Chef und General-Major von Queis und der König verlieh das vacante Regiment dem Obersten von Hacke, und hieſs dasselbe nun:

„Regiment von Hacke (No. 8).“

Bei der groſsen Revue am 28. Mai 1769 avancirte der Oberst von Hacke zum General-Major.

1772 wurde Oberst Hans George Prinz von Anhalt-Dessau Commandeur des Regiments, da Oberst von Vietinghoff das Garnison-Bataillon von Heyden erhielt.

1778 rückte das Regiment mit seinen Grenadier-Compagnien zur Armee des Prinzen Heinrich nach Sachsen ab. An den einzelnen Gefechten dieses Krieges betheiligte sich das Regiment mit gewohnter Tapferkeit.

1780 nahm Oberst Hans Georg Prinz von Anhalt-Dessau seine Dimission. In seiner Stelle wurde der Oberst von Schack Commandeur des Regiments, der, da er schon 1781 starb, durch den Oberst-Lieutenant von Güntersberg ersetzt ward.

1784 bei der groſsen Revue erhielt der General von Hacke den schwarzen Adlerorden und Oberst von Güntersberg den Orden pour le mérite.

1785 nach dem Tode des Generals von Hacke wurde General-Lieutenant von Keller Chef des Regiments und hieſs dieses nun:

„Regiment von Keller (No. 8)“

und statt des pensionirten Obersten von Güntersberg der Oberst-Lieutenant von Arnim Commandeur.

Da in demselben Jahre schon von Keller starb, so verlieh der König das Regiment am 1. März 1786 an den Oberst von Scholten und führte dies nunmehr den Namen:

„Regiment von Scholten (No. 8).“

1787 wurde das Regiment auf 2 Musketier- und 1 Grenadier-Bataillon, à 4 Compagnien, formirt und erhielt ein Depot-Bataillon von 3 Compagnien.

1791 marschirte das Regiment nach Preuſsen. Im Winterquartier zu Preuſsisch Eilau starb General von Scholten und wurde ersetzt durch den General-Lieutenant von Pirch, so daſs es jetzt den Namen führte:

„Regiment von Pirch (No. 8).“

1793 wurde General von Pirch General-Inspecteur der Pommerschen Infanterie und aus besonderem Vertrauen des Königs Führer der Avantgarde beim Corps des Herzogs von Braunschweig am Rhein und erhielt wegen rühmlicher Auszeichnung hierbei den groſsen rothen Adlerorden.

1794 den 10. October wohnte das Regiment der feierlichen Enthüllung der marmornen Bildsäule Friedrichs des Grofsen in Stettin bei und marschirte dann nach Polen.

1795 erhielt Oberst von Arnim das Regiment von Braun (No. 3) und an seine Stelle kam der Major von Winterfeld. Den 3. Januar 1795 avancirte der General-Major von Pirch zum General-Lieutenant und bekam das Regiment von Klinkowström, General-Major von Ruits ersetzte ihn und das Regiment hiefs nun:

„Regiment von Ruits (No. 8).“

Von 1796 bis 1806 stand das Regiment in Warschau in Garnison; General von Ruits war Inspecteur und Commandant von Warschau. Das Regiment bekam seinen Ersatz nur aus Polen. Oberst-Lieutenant von Winterfeld bekam das Regiment von Larisch (No. 26) und Major von Tilly ersetzte ihn.

1798 avancirte General-Major von Ruits zum General-Lieutenant.

1800 wurden die Grenadier-Bataillone von 4 Compagnien auf 2 Compagnien verringert und die unseres Regiments formirten mit 2 Grenadier-Compagnien des Regiments No. 42 ein Grenadier-Bataillon, dessen Commandeur 1801 Oberst-Lieutenant von Massow wurde.

1805 marschirte das Regiment von Warschau nach Breslau, wo sich unter General Grawert eine Observations-Armee concentrirte.

1806 im Frühjahr marschirte das Regiment nach Warschau zurück, General-Lieutenant von Ruits nahm den Abschied und Oberst von Wulfen führte nun das

„Regiment vacant von Ruits (No. 8).“

Im November 1806 verliefs das Regiment Warschau und marschirte nach Soldau, bei welchem Marsche die aus Süd- und Ostpreufsen gebürtigen Mannschaften stark desertirten, so dafs es durch Cantonisten aus Ost- und Westpreufsen ergänzt werden mufste. Ein sehr schwieriger Anfang für den nächsten Feldzug. Die beiden Grenadier-Compagnien des Regiments (Capitain von Schön und von Stempel) bestanden bei Walterndorf mit grofser Tapferkeit, und später Lieutenant von Stülpnagel I. mit 200 Freiwilligen des Regiments ein glänzendes Gefecht bei Wackern. Der Feuerwerker Simon des Regiments zeichnete sich durch grofse Umsicht und Kaltblütigkeit in der Canonade bei Frisching gegen das Corps von Ney aus. Bei der Vertheidigung von Braunsberg bewies das 2. Bataillon des Regiments unter Major von Diezelsky grofsen Muth, erlitt aber ansehnlichen Verlust, besonders zeichneten sich die Capitaine von Sommerfeld, von Fransecky und Lieutenant von Stülpnagel I. aus. Als eine Kartätschenkugel den Capitain von Fransecky tödtete, ergriff der Unteroffizier Block den Degen seines gefalle-

nen Capitains und setzte mit der Compagnie den Ehrenkampf fort, bis die feindliche Uebermacht jeden Widerstand vergeblich machte, Block sprang in die Passarge und rettete sich so von der Gefangenschaft. Die goldene Verdienstmedaille schmückte daher seine Brust und obgleich er nicht lesen und schreiben konnte, so wurde er doch Feldwebel, da sein Gedächtniſs die Schulbildung ersetzte. Er starb 1811 allgemein betrauert. Der General von Blücher hatte ihn durch manche Auszeichnungen geehrt. Das 2. Bataillon war fast ganz aufgerieben, Capitain Sommerfeld starb an seinen Wunden. Das Regiment muſste aus dem Reserve-Bataillon neu formirt werden.

Mit dem General von Blücher schiffte sich das Regiment nach Rügen ein, nachdem es vorher die Expeditiou des Obersten von Bülow von Pillau aus über die Frische Nehrung mitgemacht und den Lieutenant von Plonsky dabei als Gefangenen verloren hatte. Später rückte das Regiment über Stralsund gegen die Peene vor. Nach dem Tilsiter Frieden ging das Regiment über Anclam, Insel Usedom, Wollin und Colberg und nahm Quartier bei Cöslin. Das neumärkische Reserve-Bataillon, unter Major von Sjöholm, wurde 1808 als leichtes Bataillon dem Regiment einverleibt. Durch Zutheilung des Grenadier-Bataillons von Braun setzte sich unser Regiment auf 2 Musketier-Bataillone à 4 Compagnien, ein leichtes Bataillon à 4 Compagnien und 1 Garnison-Compagnie. — Bei dieser Formation gingen die Regiments-Chefs ein, die beiden Grenadier-Compagnien bildeten fortan mit 2 Grenadier-Compagnien des Colbergschen Regiments ein Grenadier-Bataillon unter Major von Wangenheim. Das Regiment erhielt seinen Bezirk in Hinter-Pommern, gehörte zum Corps von Blücher und zur Pommerschen Brigade.

Am 1. August 1808 erhielt es den Namen:

„Erstes Pommersches Infanterie-Regiment (No. 2).“

Oberst von Ebra ersetzte den bisherigen Commandeur Oberst von Wulfen, welcher seinen Abschied erhielt.

Bis zum Jahre 1810 wechselten die Bataillone des Regiments mehrfach ihre Garnisonen in Hinter-Pommern.

Zu dem am 24. Mai 1811 in Potsdam errichteten Normal-Bataillon commandirte das Regiment eine Anzahl auserwählter Leute.

Ende Februar 1812 concentrirte sich das Regiment bei Cöslin, um zu dem Armee-Corps zu stoſsen, welches nach Curland marschiren sollte. Das 2. und das Füsilier-Bataillon formirten mit dem 1. Bataillon des Colbergschen Regiments 1 Regiment, das

„Feld-Regiment No. 3“

unter dem Major von Steinmetz und wurde der Brigade des Oberst-Lieutenant von Horn zugetheilt. Es erhielt als Abzeichen, gleich allen

nach Rufsland marschirenden preufsischen Truppen, schwarze und weifse Nationalfeldzeichen an den Czakots. — Major von Schon übernahm die zurückgebliebenen Bataillone.

Am 19. März 1812 marschirte das Feld-Regiment No. 3 nach Rufsland ab, gehörte zum Corps des General von Grawert und überschritt am 28. Juni die Gränze. Am 19. Juli machte es das Gefecht von Eckau mit. In dem lebhaften Gefecht bei Wolgnas erhielten für tapferes Benehmen Capitain von Steinaecker und Lieutenant von Wnuck den Orden pour le mérite. In dem Gefechte bei Dahlenkirchen bewährten unsere Füsiliere den Ruf der preufsischen Tapferkeit glänzend, erlitten aber ansehnlichen Verlust, besonders an Offizieren. Einen kühnen Angriff vollführten die Füsiliere später bei dem Dorfe Kiopen, wo die 9. Compagnie allein 90 Mann verlor. Auf dem Rückmarsche nach Mitau war es, wo der General von York unsre braven Füsiliere durch die Bemerkung: „dafs auch er ein Pommer sei", ehrte und die kecke Antwort erhielt: „Ja, nun will ein Jeder ein Pommer sein." Am 30. December traf das Füsilier-Bataillon des Feld-Regiments No. 3 in Memel wieder ein, ging über die Frische Nehrung nach Königsberg und schlofs sich in Kreuzburg dem Corps des Generals von Bülow an, mit dem es im Februar 1819 in Stargard eintraf. Die beiden Musketier-Bataillone des Regiments unter Oberst Steinmetz gingen dagegen am 1. Januar 1813 durch Tilsit und trafen am 11. März in Stargard ein.

Am 10. März 1813 wurde das Feld-Regiment aufgelöst. Das Regiment gab Cadres ab zur Errichtung von 4 Reserve-Bataillonen. Das 1. und 4. Reserve-Bataillon nebst dem 3. Bataillon unseres Regiments formirten das 2. Reserve-Regiment (jetzt 14. Infanterie-Regiment). Das freiwillige Jäger-Detachement des Regiments, welches man jetzt errichtete, zählte bald 173 Köpfe.

Das Regiment gehörte zur Brigade von Borstell, mit der es nach Werben marschirte. Das Füsilier-Bataillon dagegen vereinte sich mit dem Corps des Generals von Dörnberg, mit dem es das glänzende Gefecht bei Lüneburg am 2. April 1813 bestand, wo es 2 Fahnen und Geschütze eroberte und hier die ersten eisernen Kreuze erwarb. Am 12. Mai hatte es ein heftiges Gefecht an der Goehrde, ging am 27. Mai unter General Tettenborn nach Hamburg, zog sich aber nach einem lebhaften Tirailleur-Gefecht am 30. Mai auf Zollenspieker zurück. Am 27. Juli vereinte es sich wieder in Berlin mit seinem Regiment.

Während dem hatte sich Borstell von Werben und Rathenow aus gegen Magdeburg dirigirt und bestand am 5. April bei Vehlitz ein siegreiches Gefecht gegen die Franzosen. Mit ausgezeichnetem Muth fochten hier die Pommern. Folgende Anekdote wird aus diesem Gefecht erzählt: Ein Musketier, dem ein Auge ausgeschossen worden, trat mit

geschultertem Gewehr an seinen Offizier heran und sagte: „Herr Lieutenant, ich bitte austreten zu dürfen.“ Für tapferes Verhalten erhielt das Regiment allein 21 eiserne Kreuze und 44 russische St. Georgen-Orden 5. Klasse. Am 11. Mai marschirte das Regiment nach Mittenwalde, griff am 23. Mai Hoyerswerda an, mufste aber gegen die feindliche Uebermacht nach vielem Verlust den Rückzug antreten. Hier war es, wo der Musketier Heidke von der 8. Compagnie zu seinen Kameraden, welche ihn, da ihm ein Arm abgeschossen war, zurückbringen wollten, sagte: „Ich habe noch einen Arm und kann das Gewehr selber tragen, Ihr aber seid hier nöthiger als bei mir.“ — 10 eiserne Kreuze waren die ehrende Anerkennung der bewiesenen Tapferkeit.

Nach dem Waffenstillstand besetzte das Regiment Lübben, Kahden und Lübenau. Am 11. Juni ging das Regiment nach Berlin, wo es einkasernirt wurde. Am 19. Juli wurde von Schon Oberst-Lieutenant. Am 23. Juli verliefs das Regiment Berlin und nahm am 4. August, zur Division Borstell gehörend, eine Aufstellung hinter dem Notte Fliefs, wo es bis zur Schlacht bei Grofs-Beeren mehrere siegreiche Gefechte bestand. — Für das glänzende Gefecht beim Dorfe Mellen, welches die 9. Compagnie unter Capitain von Kujlenstierna und die Freiwilligen Jäger führten, verlieh der Commandeur des Füsilier-Bataillons, Oberst-Lieutenant von Borcke, letzteren einen reich besetzten Hirschfänger, den nach einstimmiger Wahl seiner Cameraden der Jäger Abraham II. erhielt. In der Schlacht von Grofs-Beeren stand das Regiment auf dem linken Flügel, erbeutete 5 Kanonen, viele Gewehre und 14 Wagen mit Munition und Bekleidungs-Gegenstände und machte 200 Gefangene. In dem am 3. September stattfindenden Gefecht bei Thiesen und Waltersdorf eroberte der Capitain von Kujlenstierna Thiesen. Das Regiment erhielt für dieses Gefecht 23 eiserne Kreuze zweiter Klasse und 15 St. Georgen-Orden; 5 Offiziere waren blessirt, 1 todt. Das 1. und 2. Bataillon erschienen darauf um 4 Uhr Nachmittags auf dem Schlachtfelde von Dennewitz, letzteres Bataillon nahm Gehlsdorf mit Sturm, das erste Bataillon erstürmte eine Batterie und jagte das zur Bedeckung stehende Bataillon in die Flucht. Hierbei wurde die Leibfahne des Regiments zerschmettert und der General von Borstell liefs, um diesen Tag des Ruhmes zu ehren, die Fahne mit einem silbernen Gürtel versehen und darauf das Datum der Schlacht graviren. Vom 2. Bataillon konnten nur die 5. und 7. Compagnie an der Schlacht Theil nehmen, die 6. und 8. Compagnie trafen erst nach der Schlacht von Wüstemark, wohin sie detachirt gewesen waren, bei Dennewitz ein. — Das 2. Bataillon des Regiments eroberte allein 12 feindliche Geschütze. Das Regiment verlor an Todten: 2 Offiziere (Lieutenant von Wnuck und von Arnim) und 62 Mann, an Verwundeten: 8 Offiziere und 324 Mann; es erhielt da-

gegen 4 eiserne Kreuze erster, 47 dergl. zweiter Klasse und 40 russische St. Georgen-Orden.

Folgende Züge verdienen besondere Erwähnung: Lieutenant von Glisczynsky stürzte sich mit 20—30 Grenadieren in eine feindliche Infanterie-Colonne, machte 1 Offizier und 23 Mann zu Gefangenen und eroberte eine mit 6 Pferden bespannte Kanone. Der Grenadier Gersch erstach in der feindlichen Colonne einen Fahnenträger und bemächtigte sich einer Fahne, welche aber leider nur eine Jaloneurfahne war.

Bei Wartenburg bestand Capitain von Kujlenstierna des Regiments mit 2 Compagnien und dem Freiwilligen Jäger-Detachement lange einen blutigen Kampf, bis ihn die Uebermacht zum Rückzuge drängte; 12 eiserne Kreuze 3. Klasse waren der Lohn solches Verhaltens. — Vom 26. September ab nahm das Regiment Theil an der Belagerung von Wittenberg. Am 18. October, in der Schlacht bei Leipzig, stand das Regiment von 1 Uhr Mittags an im Geschützfeuer und unternahm am 19. den Sturm auf Leipzig und zwar auf die Grimmasche Vorstadt, wobei der tapfere Commandeur des 2. Bataillons, Major von Linsingen, den Heldentod fand. Nach dieser Erstürmung wurde die innere Stadt erobert, wobei unsere Jäger und Tirailleure durch ihr Feuer kräftig mitwirkten. Capitain von Busch fand beim Halleschen Thor einen rühmlichen Tod. Beim Ranstädter Thor wurden dem Feinde 11 Geschütze abgenommen. Lieutenants von Hohendorf und von Sommerfeld drangen mit 30 Füsilieren und 20 Jägern durch eine Pforte der Mauer in die innere Stadt, machten im Commandantenhause den General Bertrand, 7 feindliche Generale und mehrere hundert Stabs- und Subaltern-Offiziere und Gemeine zu Gefangenen. Bei der Verfolgung durch die jenseitigen Vorstädte Leipzigs entwaffnete Lieutenant Marquardt und Feldwebel Gurz mit 24 Mann den Divisions-General Lanci, 1 Brigade-General, 200 Offiziere und 1800 Mann. Lieutenant von Wittke nahm mit 2 Tirailleurzügen vor dem Petersthor mehrere Bataillone gefangen und eroberte 15 Geschütze. An Gefangenen hatten sich unserem Regiment ergeben: 12 Generale, 18 Obersten, 300 Offiziere und circa 8000 Unteroffiziere und Gemeine. Das Regiment lieferte aufserdem ab: 63 Geschütze, 66 Munitionswagen, mehrere Fahnen, 33 Beute-Pferde und 8000 Gewehre. An Todten verlor es 6 Offiziere und 93 Mann, an Blessirten 11 Offiziere und 318 Mann. Das Regiment unternahm den Sturm auf Leipzig mit 1885 Köpfen, zählte aber nach der Eroberung nur noch 1429 Köpfe. Es erhielt 5 eiserne Kreuze 1. Klasse und 61 dergleichen 2. Klasse, so wie 72 St. Georgen-Orden.

Nach der Schlacht von Leipzig marschirte das Regiment am 22. über Weifsenfels, Coelleda, Weifsensee, Langensalza, Heiligenstadt, Göttingen, Hameln, Detmold, Lippstadt und Hamm nach Wesel.

Am 24. November stand das Regiment auf Vorposten gegen Wesel; eine versuchte Ueberrumpelung am 24. December mifslang, da der Rhein nicht zu passiren war. Das Regiment rückte nun, zum Corps des Generals von Bülow gehörend, nach Holland ab.

Am 11. Januar 1814 bestand es ein heftiges Gefecht bei Hooghstraten und Minderhout, wobei sich Lieutenant von Sommerfeld durch grofse Entschlossenheit auszeichnete, das Regiment verlor hier an Todten 3 Offiziere, 61 Mann, an Blessirten 14 Offiziere 221 Mann, erhielt dagegen 6 eiserne Kreuze 1ter und 25 2ter Classe, so wie 31 St. Georgen-Orden.

Beim Angriffe auf Lier am 31. Januar wirkte das Regiment rühmlichst mit. Am 16. Februar besetzte es Tournay. Beim Stürmen auf Coyeghemcum und Belleghem in der Umgebung von Courtray zeichneten sich besonders die Angriffe des Lieutenants von Grumbkow, des Capitain von Schönebeck, von Bessel und von Tilly aus; 4 eiserne Kreuze 2ter Classe erkannten die Tapferkeit des Regiments an. In dem Gefecht bei Sweveghem am 7. März hatte das Regiment erneuerte Gelegenheit, seinen alten Ruhm zu bewähren. Um die Tapferkeit der Pommern auf eclatante Weise zu ehren, ernannte General von Borstell die 5 bravsten Soldaten sofort zu Unteroffizieren und liefs ihnen das Gehalt dieser Charge aus seiner Privat-Chatoulle geben. 3 eiserne Kreuze erster und 7 zweiter Classe wurden dem Regiment zu Theil, 37 Mann erhielten den St. Georgen-Orden.

Das Regiment wohnte der Belagerung von Maubeuge bei, unternahm am 29. März eine Recognoscirung gegen Hautmont und schlofs Soissons ein.

Am 8. April hatte das Pommersche Grenadier-Bataillon vor dem Könige beim Durchmarsche durch Paris vor den Tuillerien Parade und ging dann nach Versailles, trat zur Grenadier-Brigade von Hiller über und mit dieser den Rückmarsch an. Am 22. October 1814 rückte es in Berlin ein und wurde das 1. Bataillon des Kaiser Franz Grenadier-Regiments.

In Folge des Pariser Friedens marschirte die Brigade Borstell von der Einschliefsung von Soissons nach der Rhein-Provinz und bezog Cantonnirungen in der Umgebung von Aachen.

1815 am 15. April begannen bei Aachen die Frühlingsübungen.

Nach dem Bekleidungsreglement vom 25. März 1815 hatte unser Regiment weifse Uniform-Kragen, weifse Aufschläge und weifse Achselklappen.

Den 23. April avancirte der Regiments-Commandeur Oberst von Schon zum Commandeur der 7. Infanterie-Brigade und Major von Cardell zum Commandeur des 1. Pommerschen Infanterie-Regiments. Das Regiment gehörte zur 5. Infanterie-Brigade und zum 2. Armee-Corps.

Am 4. Mai gab das Regiment an das neu errichtete 30. und 31. Infanterie-Regiment 12 Subaltern-Offiziere ab.

Am 27. März 1815 verliefs es die Quartiere bei Aachen und traf am 11. April bei Namur ein, von wo das 1. Bataillon am 15. zur Deckung des Hauptquartiers nach Sombref marschirte.

Am 16. Mai stand das Regiment zwischen Sombref und der Römer-Strafse und setzte sich Nachmittags 3 Uhr gegen Wagnelée in Bewegung. Da die Brigade, zu der das Regiment gehörte, beim Aufmarsch in das Defilée von Wagnelée geworfen, ihr erstes Treffen gesprengt wurde, so mufste unser Regiment allein die Schlachtrolle einer ganzen Brigade übernehmen. Die beiden Musketier-Bataillone unter Cardell erstürmten kühn St. Amand la Haye mit dem Bayonet. Napoleon nahm jedoch mit 9 Bataillonen St. Amand wieder, eine andere feindliche Colonne brach gegen den linken Flügel unseres Regiments vor. In dem nun sich entspinnenden mörderischen Kampfe bewährten zwar die braven Pommern ihren alten Ruhm, feindliche Uebermacht aber zwang sie zum Rückzuge. Bei Wagnelée nahm das Regiment eine neue Aufstellung, behauptete dies Dorf gegen den stürmenden Feind, wobei der Lieut. und Adjutant von Mach, sowie Lieutenant von Gliszczynsky sich besonders hervorthaten; letzterer liefs sich, schwer verwundet, auf die Gewehre seiner treuen Soldaten legen und führte diese so, wahrhaft heroisch, zu fernerem Kampfe an. Als die feindlichen Angriffe abgeschlagen waren, ging das Regiment zur Offensive über, eroberte La Haye wieder und behauptete dies Dorf so lange, bis es vom 14. Infanterie-Regiment abgelöst wurde. Die meisten Soldaten des Regiments waren vom langen Kampfe so erschöpft, dafs sie das Gewehr nicht mehr im richtigen Anschlage halten konnten. Das Regiment ging in die Reserve-Stellung nach Wagnelée zurück; hier auf beiden Flügeln durch feindliche Umgehung bedroht, mufste es abermals weichen, marschirte nach Marbioux, wo es ausruhte, und ging dann in das Bivouac bei Tilly. Das Regiment verlor an Todten: 6 Offiziere, 82 Mann, an Blessirten: 12 Offiziere 373 Mann, an Gefangenen: 1 Offizier 43 Mann; erhielt dagegen 6 eiserne Kreuze erster Classe und 38 desgleichen zweiter Classe. Major von Cardell wurde Oberst-Lieutenant.

Am 17. Mai marschirte das Regiment von Tilly gegen Wavre in ein Bivouac zwischen Wavre und Limelette, überschritt am 18. bei Wavre die Dyle. Gegen 7 Uhr Abends erschien es vor Planchenoit, das von französischen Garden besetzt war. Sie wurden sofort mit dem Bayonet angegriffen und vertrieben. Capitain von Mirbach blieb hier und Capitain von Goszicki und von Kurth, Lieutenant Marquardt und von Harenberg leisteten die wichtigsten Dienste. Nach der Eroberung von Planchenoit drang das Regiment weiter vor, machte mehrere

Gefangene und erreichte Abends 9 Uhr Maison du roi. Die Namen der Commandeure und Soldaten des 1. Pommerschen Regiments, welche an dieser Stelle gefochten, liefs der General von Gneisenau sämmtlich aufschreiben, um sie der besondern Gnade Sr. Majestät des Königs zu empfehlen. Einzelne Abtheilungen des Regiments nahmen an der vom General von Gneisenau geleiteten Verfolgung Theil und drangen bis Genappes und Quatre bras vor. Hier machte Capitain von Goszicki mehrere Tambours und Hornisten des Regiments auf Beutepferden beritten und liefs sie trommeln und blasen, wodurch der Feind von einem Ruhepunkt zum andern verscheucht wurde. In Quatre bras wurde eine grofse Menge Geschütz und Wagen genommen. Bei Meierhof Dominicains gab das Regiment auf Befehl von Gneisenau wegen gänzlicher Ermattung der Leute die Verfolgung auf; zuletzt hatte nur noch Capitain von Goszicky mit 21 Füsilieren verfolgt. Das Regiment bezog ein Bivouac zwischen Genappes und Quatre bras.

Der Verlust des Regiments bei Belle Alliance betrug an Todten: 1 Offizier 11 Soldaten, an Blessirten: 1 Offizier 37 Soldaten. Es erhielt 3 eiserne Kreuze erster und 31 zweiter Classe und 11 Georgen-Orden.

Am 25. stand das Regiment im Lager bei Boussis. Am 26. und 27. Mai eröffnete es die Parallelen gegen Maubeuge, das am 11. Juli capitulirte. Am 20. Juli rückte es vor Philippeville, das am 8. August sich ergab.

Gemäfs Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 15. Juli erhielt jedes Bataillon, das den Krieg mitgemacht hatte, eine Fahne, und jede alte Fahne bekam in ihrer Spitze das eiserne Kreuz und daran die Bänder der Kriegsdenkmünze. Seine Leibfahne mufste das Regiment an das 1. Bataillon Kaiser Franz Grenadiere abgeben. Da sich jedoch an die Leibfahne die schönsten Erinnerungen des Regiments knüpften, so hatten Se. Majestät die Gnade, auf das allerunterthänigste Gesuch um ihre Belassung folgende Allerhöchste Cabinets-Ordre zu erlassen:

> „Ich habe aus Ihrem Bericht vom 24. d. M. ersehen, warum das 1. Pommersche Infanterie-Regiment seine Leibfahne zu erhalten wünscht. Um diesem Regiment durch Gewährung seines Gesuches einen neuen Beweis Meiner Zufriedenheit mit seinem rühmlichen Verhalten in diesem Kriege zu geben, bin Ich gern bereit gewesen, darauf einzugehen, und habe verfügt, dafs das Regiment Kaiser Franz Grenadiere die dem 1. Pommerschen Infanterie-Regiment bestimmte Fahne nun für sich behalten soll. Sie werden solches dem letztgedachten Regiment bekannt machen lassen.
>
> Paris den 26. Juli 1815. (gez.) Friedrich Wilhelm.
>
> An den Feldmarschall Fürsten Blücher von Wahlstadt."

Am 3. November trat das Regiment den Rückmarsch nach dem Vaterlande an und traf am 1. December in Potsdam ein. Am 7. erhielt es folgende Allerhöchste Cabinets-Ordre:

„Um dem 1. Pommerschen Infanterie-Regiment einen neuen Beweis Meiner Zufriedenheit mit dessen Benehmen im beendigten Kriege zu geben, habe Ich den Kronprinzen zum Chef desselben ernannt, und weise dasselbe an, die monatlichen Rapporte dem Kronprinzen mitzutheilen. Ich wünsche, dafs das Regiment in dieser Auszeichnung eine wohlverdiente Belohnung erkenne und daraus Veranlassung nehmen möge, sich derselben stets würdig zu zeigen.

Berlin den 3. December 1815.

(gez.) Friedrich Wilhelm.“

Am 17. zog das Regiment mit seinem hohen Chef an der Spitze in Berlin ein.

Am 25. December rückten beide Musketier-Bataillone in Stettin ein, wo im Namen der Stadt vier Jungfrauen denselben als ein Ehrengeschenk eine silberne Trompete darbrachten. Das Füsilier-Bataillon nahm seine Garnison in Stargardt.

Der Verlust des Regiments pro 1813 bis 1815 betrug in Summa: 2300 Köpfe.

An Ehrenzeichen wurden dem Regiment pro 1812 bis 1815 verliehen:

5 Orden pour le mérite,
15 Verdienstmedaillen,
507 Russische Georgen-Orden,
11 Russische Annen-Orden,
12 Russische Wladimir-Orden,
27 eiserne Kreuze 1. Classe,
708 eiserne Kreuze 2. Classe,
2 Schwedische Schwert-Orden.
4084 Denkmünzen für Combattanten.

Unterm 9. November 1816 erhielt das Regiment rothe Kragen, weifse Achselklappen und Aufschläge, dunkelblaue Patten, auf der Achselklappe die Regiments-Nummer 2. Das zweite Bataillon erhielt von der Stadt Stralsund, in der es kurze Zeit in Garnison gestanden hatte, ein grofses silbernes Waldhorn mit den Namen seiner Offiziere. Am 23. April 1816 fand beim Füsilier-Bataillon in Stargardt die Fahnenweihe statt, da das Bataillon nun seine Fahne aus dem Artillerie-Depot zu Colberg erhalten hatte. Unterm 5. November erhielt es den Namen:

„Zweites Infanterie-Regiment (Erstes Pommersches).“

Den 25. März 1817 erhielt das Regiment statt dunkelblauer rothe Patten.

Am 15. April 1817 ging das Füsilier-Bataillon nach Stralsund, als seiner bleibenden Garnison.

1818 erhielt das Regiment messingene Schuppenketten anstatt der Kinnriemen.

Es gab zur Formation des 35. Regiments zwei aggregirte Offiziere ab.

1819 nach der Revue vor Sr. Majestät dem Könige marschirte das 2. Bataillon nach Stralsund in Garnison, das Füsilier-Bataillon blieb dagegen in Stettin.

1820 im Mai ging das 1. Bataillon nach Anclam in Garnison.

1822 wechselten die Bataillone ihre Garnisonen. Das Füsilier-Bataillon kam nach Anclam.

1823 verlor das Regiment den Provinzial-Beinamen und hiefs nun: „Zweites Infanterie-Regiment."

1825 bequartirte das 2. Bataillon Anclam.

1828 erhielt das Regiment am Czakot eine Krone über dem Königlichen Namenszug. Oberst von Cardell wurde Commandeur der 2. Infanterie-Brigade, ihn ersetzte Oberst von Lukowitz als Commandeur des Regiments.

1831 marschirte das Regiment nach Polen ab zur Bildung eines Grenz-Cordons, den 28. October desselben Jahres kehrte es in seine alten Garnisonen zurück.

1835 wurde Oberst von Lukowitz General-Major und Commandeur der 2. Infanterie-Brigade, ihn ersetzte im Regiments-Commando Oberst Baron von Steinäcker.

Unterm 7. August erhielt das Regiment Fahnenbänder mit dem Jahre seiner Stiftung, als welches das Jahr 1677 angegeben wurde, und den Namenszug seines Stifters. Unter dem 23. August hatte das Regiment die besondere Ehre, diese Fahnenbänder aus Höchsteigener Hand seines erhabenen Chefs zu empfangen. Die schwarzen mit silbernen Rändern und Franzen besetzten neuen Fahnenbänder tragen auf dem einen Ende die mit Silber gestickten Worte: „Errichtet 1677" und darunter in einem kurzen Abschnitte den Namenszug des Kurfürsten Friedrich Wilhelms des Grofsen: F. W., auf der Kehrseite in diesem Abschnitte das Preufsische Wappen. Das andere Ende trägt auf der Vorderseite in dem gedachten Abschnitte den Namenszug Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelms III: F. W. III. mit der Königlichen Krone und auf der Kehrseite des Abschnittes die Jahreszahl der Verleihung: „1835."

1838 wurde für den pensionirten Oberst von Steinäcker Oberst-Lieutenant Graf von Hertzberg Regiments-Commandeur.

Mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre erhielt das Regiment 1840

von Sr. Majestät dem Könige ein Bild, welches die Bekleidung und Bewaffnung des Regiments aus dem Jahre 1786, damals Regiment von Scholten (No. 8), darstellt, mit der Bestimmung solches in der Wohnung des jedesmaligen Regiments-Commandeurs aufzubewahren.

Unterm 20. Juli erhielt das Regiment folgende Allerhöchste Cabinets-Ordre:

„Um dem Zweiten Infanterie-Regiment einen Beweis Meines dauernden Wohlwollens und Meiner Anerkennung seiner sowohl in den Feldzügen bewiesenen Auszeichnungen, als auch in den Friedens-Verhältnissen fortdauernd an den Tag gelegten Pflichttreue, zu geben, will ich für die Zukunft Chef desselben bleiben und bestimme, daſs es von nun an den Namen:

„Zweites Infanterie- (genannt Königs-) Regiment“

führen soll. Ich ertheile Ihnen den Befehl, dies dem Regimente bekannt zu machen.

Sans-souci, den 20. Juni 1840.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An
den Obersten Grafen von Hertzberg.“

Am 1. Juli fand zu Stettin vor der Statue des Königs Friedrichs des Groſsen eine Parade des Regiments statt, wo obige Allerhöchste Cabinets-Ordre demselben mitgetheilt wurde. Eine Deputation des Regiments legte Sr. Majestät dem Könige den tiefgefühlten Dank zu Füſsen, wobei Se. Majestät der König die Gnade hatten, folgendes zu erwidern:

„Es war auch wohl nicht anders denkbar, denn das Regiment hat von jeher Mir immer Veranlassung zur Zufriedenheit gegeben, nachdem ich es nach dem Frieden übernommen habe. Aus tiefster Seele hänge ich dem Regimente an und spreche dies auf das Herzlichste und Aeuſserste aus.“

In 163 Jahren seines Bestehens hatte das Regiment während 44 Kriegsjahren in 27 Schlachten, 101 Gefechten, 53 Belagerungen wacker gekämpft, sein Verlust betrug, so weit darüber amtliche Nachrichten vorhanden sind, 7548 Köpfe.

Am 3. December 1840 war Se. Majestät der König 25 Jahre Chef unseres Regiments gewesen. Eine Deputation des Offizier-Corps begab sich daher nach Charlottenburg und bat um die Allerhöchste Gnade Sr. Majestät dem Könige ein Manuscript der Geschichte Allerhöchst Ihres Regiments überreichen zu dürfen. Allerhöchstdieselben hatten die Gnade, am 3. December diese Deputation zu empfangen, das Manuscript huldreichst anzunehmen und die Mitglieder der Deputation an diesem Tage zum Diner zu befehlen und dabei folgenden Toast auszubringen:

„Dem Ruhme der Vergangenheit und der Zukunft!“

Gleichzeitig erhielt das Regiment folgende Allerhöchste Cabinets-Ordre:

„Es sind heute 25 Jahre verflossen, seit des Hochseligen Königs Majestät Mich zum Chef des damaligen Ersten Pommerschen Infanterie-Regiments ernannt haben. Das Regiment hat das Verdienst seiner im Kriege bewiesenen ausgezeichneten Tapferkeit in dieser langen Reihe von Friedensjahren durch seine Haltung, seine Disciplin und seinen unveränderten Diensteifer noch erhöhet und Meine volle Zufriedenheit erworben. Ich will demselben daher als eine Auszeichnung Meinen Namenszug auf den Epauletten und Schulterklappen verleihen, welchen die Offiziere in Gold, die Unter-Offiziere und Soldaten aber in rother Schnur zu tragen haben, wogegen die Nummer „2“ fortfällt. Ich erwarte, daſs Mein Regiment sich dieser Auszeichnung unter allen Verhältnissen würdig zeigen wird.

Charlottenburg den 3. December 1840.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An
das Zweite Infanterie- (genannt Königs-) Regiment.“

Rang-Liste

der Offiziere und Portepeefähnriche des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments pro 1840.

№	Charge.	Namen.	Bemerkungen was aus denselben geworden.
1.	Chef	**Se. Majestät der König.**	
2.	Oberst und Reg.-Com.	Gf. von Hertzberg.	Lebt als verabschiedeter General in Erfurt.
3.	Major und Bat.-Com. 1. Bataill.	Mühe.	Verabschiedet, später gestorben.
4.	Major und Bat.-Com. Füs.-Bat.	von Bergfeld.	1842 gestorben.
5.	Major und Bat.-Com. 2. Bat.	von Meusel.	Verabschiedet, später gestorben.
6.	Major und Bat.-Com. 1. Bat.	von Wartenberg.	Lebt als verabschiedeter Oberst-Lieutenant in Potsdam.

№	Charge.	Namen.	Bemerkungen was aus denselben geworden.
7.	Capitain	Stöpel.	Verabschiedet, später gestorben.
8.	-	von Wyszowati.	Lebt als verabschiedeter Oberst-Lieutenant in Potsdam.
9.	-	von Priesdorff.	Lebt als verabschiedeter Oberst-Lieutenant in Stettin.
10.	-	von Gfug.	Als Oberst-Lieutenant verabschiedet.
11.	-	Krause I.	Lebt als verabschiedeter Major in Stettin und ist Führer des 2. Aufgebots des 2. Bataillons (Stettin) 1. Garde-Landwehr-Regiments.
12.	-	von Romberg.	Als Major 1847 gestorben.
13.	-	Krause II.	1845 gestorben.
14.	-	Seidler.	Lebt als verabschiedeter Major in Lübben.
15.	-	von Werner.	Lebt als verabschiedeter Major in Stettin.
16.	-	von Bialcke.	Oberst und Commandeur des 27. Infanterie-Regiments.
17.	-	von der Osten.	Lebt verabschiedet in Stettin.
18.	-	von Natzmer.	Major und Commandeur des 3. Bataillons (Löwenberg) 7. Landwehr-Regiments.
19.	Pr.-Lieut.	von Hohendorff.	Lebt als verabschiedeter Major in Stolp.
20.	-	Drahm.	Lebt als verabschiedeter Major in Berlin.
21.	-	von Friedrichs.	Lebt als verabschiedeter Oberst-Lieutenant in Gristow bei Greifswald.
22.	-	von Normann I.	Lebt als verabschiedeter Major in Stettin.
23.	-	von Winterfeldt I.	Lebt als verabschiedeter Major in Berlin.
24.	-	von Dewitz (Regiments-Adjutant).	Major und Commandeur des 3. Bataillons (Schneidemühl) 21. Landwehr-Regiments.
25.	-	von Borcke.	Oberst-Lieutenant im 15. Infanterie-Regiment.
26.	-	von Szymanowitz.	Als Major und Commandeur des 2. Bataillons (Cöslin) 9. Landwehr-Regiments 1853 gestorben.
27.	-	von Schmiterlöw I.	Lebt als Verabschiedeter in Berlin.
28.	-	von Priesdorff.	1841 gestorben.
29.	-	Graf von Rittberg.	Major und Commandeur des 3. Bataillons (Oppeln) 23. Landwehr-Regiments.
30.	-	vacat.	
31.	-	von der Osten I.	Verabschiedet, jetzt Gutsbesitzer in Hinterpommern.

№	Charge.	Namen.	Bemerkungen was aus denselben geworden.
32.	Sec.-Lt.	von Raven I.	Major und Bataillons-Commandeur.
33.	-	Nickisch von Rosenegk (Adjutant).	Major.
34.	-	von Leithold I.	Als Premier-Lieutenant 1846 gestorben.
35.	-	Krause.	Hauptmann und Compagnie-Chef.
36.	-	von Germar.	Hauptmann und Compagnie-Chef.
37.	-	von Mirbach.	Hauptmann und Compagnie-Chef.
38.	-	von Wartenberg.	Verabschiedet, später gestorben.
39.	-	von Puttkammer I. (Adjutant).	Als Hauptmann und Compagnie-Chef 1849 gestorben.
40.	-	von Raven II.	Als Hauptmann und Compagnie-Chef 1853 gestorben.
41.	-	von Flotow (Adjutant).	Hauptmann und Compagnie-Chef.
42.	-	von Gayl I.	desgleichen.
43.	-	von Valtier.	desgleichen.
44.	-	von Voigts-Rhetz.	desgleichen.
45.	-	von Knobelsdorff.	desgleichen.
46.	-	von Puttkammer II.	desgleichen.
47.	-	von Bismarck.	desgleichen.
48.	-	von Wolff.	Hauptmann im Generalstabe des V. Armee-Corps.
49.	-	von Leithold II.	Lebt verabschiedet als Pflegling im Invalidenhause zu Berlin.
50.	-	von Winterfeldt II.	Hauptmann und Compagnie-Chef.
51.	-	von Brandt.	Verabschiedet.
52.	-	von Lepell.	Hauptmann und Compagnie-Chef.
53.	-	von Dittmar.	Hauptmann.
54.	-	von Stülpnagel.	Hauptmann im 20. Infanterie-Reg.
55.	-	von Sodenstyerna.	Verabschiedet.
56.	-	von Sandrart.	Hauptmann im Generalstabe des 4. Armee-Corps.
57.	-	Graf von Hacke.	Premier-Lieutenant im 8. Jäger-Bat.
58.	-	von Schmiterlöw II.	Verabschiedet, später gestorben.
59.	-	von Lilienthal.	Lebt als verabschiedeter Hauptmann auf seinen Gütern bei Greifswald.
60.	-	Graf von Dyhern.	Hauptmann.
61.	-	Graf von Wachtmeister.	Lebt als verabschiedeter Premier-Lieutenant auf Spieckersdorf bei Stralsund.
62.	-	von Kalkreuth.	Bei Schleswig geblieben.
63.	-	von Weise.	Hauptmann, Adjutant beim Gen.-Commando des 2. Armee-Corps.
64.	-	Gené.	Hauptmann.
65.	-	von Horn.	Hauptmann.

№	Charge.	Namen.	Bemerkungen was aus denselben geworden.
66.	Sec.-Lt.	von Normann II.	Verabschiedet.
67.	-	von Werdt.	Lebt als verabschiedeter Premier-Lieutenant in Grimmen.
68.	-	von Olszewsky.	Premier-Lieutenant.
69.	-	von der Osten II.	desgleichen.
70.	-	Hoffmüller.	Verabschiedet, jetzt Gutsbesitzer in Hinterpommern.
71.	-	von Malottky.	Premier-Lieutenant.
72.	-	Baron von der Osten genannt Sacken.	desgleichen.
73.	-	von Rüts.	desgleichen.
74.	-	von Zepelin I.	desgleichen.
75.	-	Köhn von Jasky.	Premier-Lieutenant im 31. Infanterie-Regiment.
76.	-	Crüger.	Premier-Lieutenant.
77.	-	von Briesen.	desgleichen.
78.	-	Matthiass.	desgleichen.
79.	-	von Beckedorff.	Hauptmann beim 2. Jäger-Bataillon.
80.	-	von Gayl II.	Als Platz-Major in Wittenberg 1853 gestorben.
81.	-	Fritze.	1846 gestorben.
82.	-	von Luck.	Abschied erhalten, jetzt Premier-Lieutenant beim 2. Bataill. (Stralsund) des 2. Landwehr-Regiments und Gutsbesitzer auf Rügen.
83.	-	von Bohlen.	Verabschiedet, jetzt Gutsbesitzer auf Rügen.
84.	-	von Zepelin II.	Seconde-Lieutenant und Regiments-Adjutant.

Portepee-Fähnriche.

1.	Pt.-Fähnr.	von der Lehe.	Seconde-Lietenant.
2.	-	von Seltzer.	Unbekannt.

Ueberzählige Portepee-Fähnriche.

1.	Pt.-Fähnr.	von Lukowitz.	Seconde-Lieutenant.
2.	-	Baron von Steinäcker.	Premier-Lieutenant.
3.	-	Stölting.	desgleichen.
4.	-	von Puttkammer.	Seconde-Lieutenant.
5.	-	von Puttkammer.	desgleichen.
6.	-	Crüger.	desgleichen.
7.	-	von Froreich.	desgleichen.
8.	-	von Köhler.	Aus dem Dienst entlassen, Gutsbesitzer in Mecklenburg.

№	Charge.	Namen.	Bemerkungen was aus denselben geworden.
9.	Pt.-Fähnr.	von Kamecke.	Seconde-Lieutenant.
10.	-	Schönert.	Seconde-Lieutenant im 30. Infanterie-Regiment.

Aggregirte Offiziere.

1.	Capitain	Schönert.	Major und Platz-Major in Stettin.
2.	-	Riedel.	Verabschiedet, Führer des 2. Aufgebots vom Landwehr-Bataillon Conitz.
3.	-	von Plötz.	Oberst-Lieutenant im 27. Infanterie-Regiment.

Unterstab.

1.	Reg.-Arzt	Dr. Lüdeke (1. Bat.).	Verabschiedet, später gestorben.
2.	Bat.-Arzt	Strube (Füs. Bat.).	Verabschiedet, lebt in Hochzeit.
3.	Sec.Lt. u. Rechnungf.	Schledermann (1. Bataillon).	Desertirt.
4.	-	Manteuffel (2. Bat.).	Verabschiedet.
5.	-	Bartelt (Füs. Bat.).	Verabschiedet.

Im Frühjahr 1841 legte das Regiment den Königlichen Namenszug an. —

Bald darauf erhielt es ein neues Pfand Königlicher Gnade, ein Oelgemälde, welches Se. Majestät als Kronprinzen darstellt, die grofse Parade über das Regiment zu Stettin abhaltend.

1843 erschienen Se. Majestät wiederum in Stettin und geruhten den kameradschaftlichen Mittagstisch des Offizier-Corps mit der Allerhöchsten Gegenwart zu beehren. Bei dieser Gelegenheit sprachen Se. Majestät folgende Worte:

„Das zweite Regiment der englischen Kron-Garde führt die Devise: „Nimmer das zweite!“ Auch auf mein Regiment, in der Armee das zweite, findet dieser Wahlspruch seine volle Bedeutung, denn es war stets voraus, wo es galt, dem Befehle seines Kriegsherrn, dem Rufe des Vaterlands zu folgen. Es war: Nimmer das zweite an Ruhm und Ehre! Mein zweites Regiment — es lebe hoch!“

Im Mai 1844 erhielt Oberst Graf Hertzberg die 8. Landwehr-Brigade und Oberst Milson wurde an seiner Stelle Commandeur. Er starb jedoch schon im folgenden Jahre und im März 1846 erhielt der Oberst Graf Schulenburg das Regiment. Das Füsilier-Bataillon ver-

liefs in diesem Jahre seine 14 Jahr innegehabte Garnison Stralsund und ging nach Stargardt.

Das Jahr 1848 brachte auch das Regiment wieder in kriegerische Thätigkeit.

In Folge der Berliner März-Unruhen erhielten am 17. März die beiden Musketier-Bataillone Befehl, sich am nächsten Morgen mittelst Extrazuges nach Berlin zu begeben. Sie wurden bei ihrer Ankunft nach Charlottenburg gelegt, aber schon des Nachmittags wieder nach der empörten Hauptstadt beordert, wo sie um ½6 Uhr am Brandenburger Thor eintrafen und der Brigade des General-Majors von Thümen zugetheilt wurden. Beide Bataillone wurden alsbald zum Gefecht verwendet. Das 1. Bataillon nahm die Barrikaden in der Friedrichsstrafse von den Linden bis zur Leipzigerstrafse und fand hie und da hartnäckigen Widerstand. Oberst Graf Schulenburg wurde dabei schwer am Kopfe, die Lieutenants von Germar, von Quadt und von Düring leichter verwundet. Nachdem auch die Barrikade an der Leipzigerstrafse genommen worden war, ging das Bataillon nach den Linden zurück, wo es bis 3 Uhr Nachts bivouaquirte. Dann wurde es nach dem Schlofs beordert, erhielt hier einen Transport von 500 Gefangenen und geleitete denselben nach Spandau, worauf es wieder in Charlottenburg Quartier bezog. Das 2. Bataillon wurde Compagnieweise verwandt zur Besetzung des Palais des Prinzen Carl und zur Deckung der Marschallsbrücke, auch wurde von diesem Bataillon in der Mohrenstrafse während der Nacht eine Barrikade genommen. Am 19. gegen Mittag ging auch dies Bataillon nach Charlottenburg.

Der Verlust des Regiments von diesen Tagen betrug an Todten: 2 Gemeine, an Verwundeten: 5 Offiziere, 2 Unteroffiziere, 20 Gemeine.

Für die nächste Zeit erhielt das Regiment in einigen westlich von Spandau gelegenen Dörfern Quartier, und am 23. März wurde der Major von Steinmetz des Garde-Reserve-Regiments mit der Führung des Regiments beauftragt. Nachdem beide Bataillone nach längerer Zeit in Neustadt-Eberswalde, Wrietzen, Freienwalde, Oranienburg und Liebenwalde in Quartier gestanden, erging Mitte April der Befehl an sie, zu dem Corps zu stofsen, welches gegen die Dänen bestimmt war.

Am 19. und 20. April gingen sie, nachdem sie sich durch Reservisten auf die Kriegsstärke gesetzt, per Eisenbahn nach Hamburg und Altona, und in den folgenden Tagen ebenso nach Rendsburg, wo sie Quartier in den nächsten Dörfern erhielten. —

Nach der vom Oberbefehlshaber General-Lieutenant von Wrangel ertheilten Ordre de bataille kam das Regiment zur Brigade des Generals von Bonin und rückte im Gros derselben am 23. April zur Schlacht von Schleswig. —

In vier kleine Bataillone formirt, ging das Regiment links der Avantgarde der rechten Flügelcolonne ins Gefecht, vertrieb den Feind vom Margarethen-Wall und drang bis zur Pulvermühle vor. Im Verlaufe des Tages bestanden die Bataillone noch lebhafte Gefechte an der Annetten Höhe und am Thiergarten und trugen dadurch zur gänzlichen Vertreibung des Feindes bei. Während der folgenden Nacht bivouaquirte der gröfste Theil des Regiments in der Nähe des Thiergartens.

Der Verlust der beiden Bataillone betrug an Todten: 1 Offizier, 14 Gemeine, an Verwundeten: 4 Offiziere, 10 Unteroffiziere, 108 Gemeine. Lieutenant von Kalkreuth war todt geblieben, die Hauptleute Radzom und von Schwarzkoppen, die Lieutenants von Bismark und von Luck waren blessirt.

Andern Tages ward der Vormarsch fortgesetzt, und erreichte das Regiment am 24. Wanderup, am 25. Flensburg, am 28. Apenrade, überschritt am 2. Mai die jütländische Gränze und bezog dann Quartiere in der Nähe von Fridericia, wo es die Zeit der Ruhe benutzte, seine Bekleidung und Ausrüstung wieder in Stand zu setzen. Der Oberbefehlshaber schenkte hier dem Regiment eine erbeutete grofse Trommel für das Musikchor.

Am 25. Mai verliefsen die Truppen Jütland und bezogen weiter rückwärts Quartiere. Die des Regiments wechselten mehrfach in dieser Zeit. Am 5. Juni kam es zum Gefechte bei Düppel. Das Regiment traf des Morgens bei Laygard ein, wo sich die Brigade formirte und marschirte an der Tête des Gros derselben über Kjding nach Latrup. Das erste Bataillon griff nun Wester Düppel an, während das zweite gegen Suurlike vordrang.

Das erste Bataillon trieb den Feind bald zurück und drängte ihn in seine Schanzen hinein. Das zweite Bataillon lieferte mehr defensive Gefechte, da es von mehreren feindlichen Bataillonen angegriffen, jedoch nicht zum weichen gebracht wurde. Abends wurde das Gefecht abgebrochen und die Bataillone bewirkten in gröfster Ordnung den so schwierigen Abzug. Der Verlust in diesem Gefecht betrug an Todten: 2 Unteroffiziere, 7 Gemeine, an Blessirten: 3 Offiziere, 3 Unteroffiziere, 34 Gemeine. Die verwundeten Offiziere waren: die Lieutenants von Puttkammer IV, von Gayl IV und von Meerheimb.

Am 7. Juni bezog das Regiment Quartiere in Banrup, Tumböll etc.

Am 11. Juni führten zwei Compagnien des Regiments eine Recognoscirung gegen Düppel aus.

Es fielen nun in diesem Feldzuge kriegerische Ereignisse von Bedeutung nicht mehr vor, und nach abgeschlossenem Waffenstillstande trat das Regiment am 2. September den Rückmarsch an und bezog am 12. und 14. Quartiere bei Bernau und Werneuchen.

Am 23. September hatten beide Bataillone bei Schönhausen Parade vor Sr. Majestät dem Könige. Der hohe Chef überreichten hier dem Flügelmanne, als ein ehrendes Symbol, einen Lorbeerkranz und begnadigten den Commandeur mit dem Orden pour le mérite, 10 Offiziere mit dem rothen Adlerorden mit Schwertern und 19 Unteroffiziere und Soldaten mit dem Militair-Ehrenzeichen. Nach der Parade war das Offizier-Corps bei Sr. Majestät zur Tafel befohlen.

Das Füsilier-Bataillon hatte während des Sommnrs 1848 Stettin besetzt gehalten, und war im Juni mit Zündnadelgewehren bewaffnet worden.

Nachdem am 12. November General von Wrangel mit den Truppen in Berlin eingerückt war, bezog das Regiment dort verschiedene Allarmhäuser und nahm Theil an der Entwaffnung der Bürgerwehr.

Am 3. Januar besetzte das erste Bataillon Charlottenburg und Bellevue.

Im Februar wurde auch das Füsilier-Bataillon nach Berlin gezogen und in Monbijou einquartirt, ging am 1. Juni aber nach Charlottenburg, wofür das erste Bataillon nach Berlin verlegt wurde.

Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 6. October 1849 trat das Regiment in den Verband des 3. Armee-Corps und zur 5. Infantèrie-Brigade über. Gleichzeitig wurde das zweite Bataillon nach Cüstrin verlegt.

Im December erhielt der Oberst Graf Schulenburg, der im November 1848 das Commando des Regiments wieder übernommen hatte, die 9. Landwehr-Brigade, und an seine Stelle trat der Oberst-Lieutenant von Schon.

Im Januar 1850 erhielt das Regiment Berlin, Charlottenburg und Cüstrin als Garnison angewiesen.

Die Ereignisse des Herbstes führten schon Mitte October die Bataillone aus ihren Garnisonen, und wurde das erste Bataillon nach Wittenberg, das zweite und Füsilier-Bataillon nach Magdeburg verlegt.

Hier traf die Ordre zur Mobilmachung vom 6. November ein. Das Regiment machte sich mit den Reserven des 8. Infanterie-Regiments vollzählig, trat aber dann in seinen alten Verband zum 2. Armee-Corps zurück. Als sie mobil waren, stießen die Bataillons zum Armee-Corps, welches in der Gegend von Finsterwalde cantonnirte.

Schon im Februar 1851 ging das Regiment nach Pommern zurück und zwar das erste und Füsilier-Bataillon nach Stettin, das zweite Bataillon nach Stralsund.

Seit dieser Zeit hat das Regiment in seiner Garnison ohne besondere Unterbrechungen nur den gewöhnlichen Friedensdienst betrieben.

Liste

der seit dem Jahre 1840 beim 2. Infanterie- (Königs-) Regiment in Zuwachs gekommenen Offiziere und Portepeefähnriche.

Jahr des Eintritts.	№	Charge.	Namen.	Art des Zuwachses.
1841.	1.	Sec.-Lt.	von Bagensky.	Aus dem Cadetten-Corps.
	2.	-	von Gayl.	Vom 31. Infanterie-Regiment.
	3.	Pt.-Fähnr.	von Waldow.	Aus dem Cadetten-Corps.
	4.	-	Mühe.	Freiwillig eingetreten.
	5.	-	von Gayl.	Aus dem Cadetten-Corps.
	6.	-	Debicke.	Freiwillig eingetreten.
	7.	-	vonRüchel-Kleist.	desgleichen.
	8.	-	Baron von Puttkammer.	desgleichen.
	9.	-	von Kahlden.	Vom 10. Husaren-Regiment.
1842.	1.	Capitain u. Comp.Chef	Radzom.	Vom 20. Infanterie-Regiment.
	2.	Sec.-Lt.	Gf. von Hertzberg.	Vom 1. Garde-Regiment zu Fuſs.
	3.	Pt.-Fähnr.	Bar. v. Meerheimb.	Freiwillig eingetreten.
	4.	-	Lenz.	Aus dem Cadetten-Corps.
	5.	Reg.Arzt	Dr. Knapp.	Vom 1. Garde-Regiment zu Fuſs.
1843.	1.	Major	Rode.	Vom 21. Landwehr-Regiment.
	2.	Pt.-Fähnr.	von Gayl.	Vom 9.Infanterie-Regiment Colberg.
	3.	-	von Bagensky.	Aus dem Cadetten-Corps.
	4.	-	Milson.	Aus dem Cadetten-Corps.
1844.	1.	Oberst	Milson.	Vom 9.Infanterie-Regiment Colberg.
	2.	Major	von Bagensky.	Vom 1. Bataillon (Stettin) 2. Landwehr-Regiments.
	3.	-	von Clausewitz.	Vom Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment.
	4.	Pr.-Lt. (aggregirt.)	Br. v. Rheinbaben.	Von der 5. Artillerie-Brigade.
	5.	Sec.-Lt. (aggregirt.)	von Quadt und Hüchtenbruch.	Vom 2. Garde-Regiment zu Fuſs.
	6.	Pt.-Fähnr.	von Bergfeld.	Vom Garde-Jäger-Bataillon.
1845.	1.	-	Wilde.	Aus dem Cadetten-Corps.
	2.	-	von Seegenberg.	desgleichen.

Jahr des Eintritts.	№	Charge.	Namen.	Art des Zuwachses.
1846.	1.	Oberst	Gf. von der Schulenburg.	Vom 31. Infanterie-Regiment.
	2.	Sec.-Lt.	von Düring.	Aus dem Cadetten-Corps.
	3.	Pt.-Fähnr.	von Bagensky.	Vom Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment.
	4.	- Sec.-Lieut. Character.	von Kleist.	Vom 6. Cürassier-Regiment.
	5.	Pt.-Fähnr.	Gf. von der Schulenburg.	Aus dem Cadetten-Corps.
	6.	-	von Ciriacy.	desgleichen.
	7.	-	von Bohlen.	Freiwillig eingetreten.
1847.	1.	Hauptm.	von Schwartzkoppen.	Vom 36. Infanterie-Regiment.
	2.	Pt.-Fähnr.	v. Brockhausen.	Vom Garde-Jäger-Bataillon.
	3.	-	von Kleist.	Aus dem Cadetten-Corps.
1848.	1.	-	von Buggenhagen.	Freiwillig eingetreten.
	2.	-	Meister.	desgleichen.
	3.	-	von Harder.	desgleichen.
1849.	1.	Oberst-Lt.	von Schon.	Vom 9. Infanterie-Regiment Colberg.
	2.	Pt.-Fähnr.	von Puttkammer.	Aus dem Cadetten-Corps.
	3.	-	von Köller.	desgleichen.
	4.	-	Schultz.	Vom 2. Garde-Regiment.
	5.	-	Witte.	Freiwillig eingetreten.
	6.	-	v. dem Knesebeck.	Aus dem Cadetten-Corps.
	7.	Bat.-Arzt	Dr. Strafsberger.	Vom 2. Bataillon (Stettin) 1. Garde-Landwehr-Regiments.
1850.	1.	Major	von Zastrow.	Vom 1. Garde-Regiment zu Fufs.
	2.	Sec.-Lt.	von Blessingk.	Vom 34. Infanterie-Regiment.
	3.	Pt.-Fähnr.	Rahm.	Freiwillig eingetreten.
	4.	-	von Petersdorff.	Aus dem Cadetten-Corps.
	6.	-	von Kemphen.	desgleichen.
	6.	-	von Keyserlingk.	Freiwillig eingetreten.
	7.	-	von Böckmann.	Vom Garde-Jäger-Bataillon.
	8.	-	von Scholten.	Von der Garde-Artillerie-Brigade.
	9.	-	Rathmann.	Freiwillig eingetreten.
	10.	-	Immelmann.	desgleichen.
	11.	-	von Cramon.	desgleichen.

Jahr des Eintritts.	№	Charge.	Namen.	Art des Zuwachses.
1851.	1.	Sec.-Lt.	von Eckartsberg.	Vom Garde-Reserve-Infanterie-Regiment.
	2.	-	von Schon II.	Aus dem Cadetten-Corps.
	3.	-	Gf. von der Schulenburg.	desgleichen.
	4.	Pt.-Fähnr.	von Medem.	Freiwillig eingetreten.
	5.	-	Rieger.	Vom 11. Infanterie-Regiment.
	6.	-	von Görtzke.	Freiwillig eingetreten.
	7.	-	von Homeyer.	Aus dem Cadetten-Corps.
	8.	-	von Rettberg.	Freiwillig eingetreten.
	9.	-	Stockmarr.	desgleichen.
1852.	1.	Hauptm.	Löwenberger von Schönholtz.	Vom 20. Infanterie-Regiment.
	2.	Pt.-Fähnr.	Melms.	Freiwillig eingetreten.
	3.	-	von Borcke.	Aus dem Cadetten-Corps.
	4.	-	Schulte.	Freiwillig eingetreten.
	5.	-	Dieckhoff.	desgleichen.
	6.	-	von Lundblad.	Vom 2. Artillerie-Regiment.
	7.	Bat.-Arzt	Dr. von Ehrenberg.	Vom 3. Bataillon (Sangerhausen) 31. Landwehr-Regiments.
1853.	1.	Major	von Panwitz.	Vom 3. Bataillon (Anclam) 2. Landwehr-Regiments.
	2.	-	von Raven.	Vom 32. Infanterie-Regiment.
	3.	Pr.-Lt. (à la suite.)	Prinz v. Schönburg-Waldenburg.	Vom 3. Ulanen-Regiment.
	4.	Pt.-Fähnr.	von Roeder.	Freiwillig eingetreten.
	5.	-	von Scholten.	desgleichen.
	6.	-	von Schenck.	Aus dem Cadetten-Corps.
	7.	-	Stöpel.	desgleichen.
	8.		von Schepke.	desgleichen.

OFFIZIER-ABGANGS-LISTE.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1689.	1.	Gen.-Maj. Reg.-Chef	von Zieten.	Wurde Commandant in Minden starb im Mai 1690 in Hamm.
1692.	2.	Oberst-Lt.	von Bornstädt.	Wurde Commandant in Wesel und 1701 in Minden.
	3.	Capitain	von Hoya.	Bei Steenkerken geblieben.
	4.	Lieut.	von Rehl.	desgleichen.
1693.	5.	-	von Schmilling.	An den bei Neerwinden erhaltenen Wunden gestorben.
	6.	Capitain	von Zieten.	desgleichen.
1695.	7.	-	von Strantz.	Abschied wegen Leibesschwachheit.
	8.	Sous-Cap.	von Zieten.	Am 18. Juli vor Namur geblieben.
	9.	Fähnrich	von Dammnitz.	desgleichen.
	10.	-	von Marschall.	Scheint identisch mit Nr. 51.
	11.	-	von Arttis.	Scheint identisch mit Nr. 65.
	12.	Lieut.	Lange.	Scheint identisch mit Nr. 35.
	13.	-	Vollmann.	
	14.	-	von Bülow.	
1701.	15.	Major	von Grabow.	Blieb im Duell bei Brabant.
1702.	16.	-	von Fehr.	Abschied genommen.
	17.	Capitain	von Mühlendorf.	desgleichen.
1703.	18.	Major	von Rohr.	desgleichen.
	19.	Capitain	von Brandt.	desgleichen.
	20.	-	von Zieten.	desgleichen.
	21.	-	von Wenseh.	desgleichen.
	22.	-	von Ewald.	desgleichen.
	23.	Oberst und Brigadier	von Grumbkow.	Kaufte mit Bewilligung des Königs das Regiment v. Sydow (Nr. 17). war Mundschenk. Starb 1739 als General-Feldmarschall.
	24.	Capitain	von Grumbkow.	Wurde Ober-Präsident und Kanzler bei der Pommerschen Kriegs- und Domainen-Kammer in Stettin.
	25.	-	von Krusemark.	Zum Regiment v. Lottum (Garde Nr. 15) versetzt. Starb als Oberst.
	26.	-	von Scharowitz.	Zum Regiment v. Wulffen (Nr. 9) versetzt.
	27.	-	de Chaise.	
	28.	-	von Ellert.	
	29.	-	von Treskow.	
1705.	30.	-	von Bergen.	
	31.	-	von Schindler.	Auf einem Streifzuge auf der Strafse von Trier nach Thionville, bei Sierk an der Mosel erschossen.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1705.	32.	Gen.-Maj. und Reg.-Comm.	von Horn.	Wurde Gouverneur von Geldern, starb 1714 als General-Lieutenant. (Kommt auch beim Regiment Nr. 26 vor.)
	33.	Capitain	von Hoya.	
	34.	Lieut.	von Schmeling.	
	35.	-	von Lange.	
	36.	-	von Petersen.	
	37.	-	von Mirbach.	
	38.	-	von Seydell.	
	39.	-	von Leopold.	
	40.	-	von Rohr.	
	41.	-	von Heynemann.	
	42.	-	von Hoya.	
	43.	Fähnrich	von Benkendorf.	
	44.	-	von Metsch.	
	45.	-	de Montargues.	
	46.	-	von Schierstädt.	
	47.	-	von Koch.	
	48.	-	von Oelsnitz.	
	49.	-	von Hornig.	
	50.	-	von Plotho.	
	51.	-	von Marschall.	
	52.	-	von Zanthier.	
	53.	-	von Gräver.	
	54.	-	von Crone.	
	55.	-	von Häseler.	
1708.	56.	-	von le Brun.	Cassirt.
	57.	-	von Mortaise.	Cassirt.
	58.	Oberst-Lt.	de Varignier.	Vor Lille erschossen.
	59.	Fähnrich	von Loustahn.	desgleichen.
1709.	60.	Major	Graf von Byland.	Abschied genommen.
1710.	61.	Capitain	Prinz von Barby.	In Holland an Pocken gestorben.
	62.	-	Prinz Friedrich Wilhelm von Anhalt-Bernburg.	Auf dem Rückzuge von Landrecy in der Schelde umgekommen.
1711.	63.	Fähnrich	von Gräff.	Abschied genommen.
	64.	-	von Brunseing.	desgleichen.
	65.	Stabs-Cap.	von Ardes.	An den vor Douay erhaltenen Wunden gestorben.
	66.	Lieut.	von Fabian.	desgleichen.
	67.	-	von Kleist.	desgleichen.
	68.	-	von Karstädt.	desgleichen.
	69.	-	von Felgenhauer.	Wegen Alters Gnadengehalt bekommen.
1712.	70.	-	von Plotho.	An der vor le Quesnoy erhaltenen Wunde gestorben.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1712.	71.	Lieut.	von Zink.	Abschied genommen.
	72.	Stabs-Cap.	von Reigers.	Vor le Quesnoy unter einer Mine geblieben.
	73.	-	von Eylers.	Gestorben.
	74.	Fähnrich	von Rohr.	Vor le Quesnoy erschossen.
	75.	-	von Jürgafs.	In Mons, wo er sich der Hauptwache widersetzt, erschossen.
	76.	Capitain	Prinz Friedrich Heinrich von Anhalt-Bernburg.	Abschied genommen.
1713.	77.		von Pohlmann.	Zum Regiment v. Dönhof (Nr. 21) versetzt.
	78.	-	von Götsch.	desgleichen.
	79.	Fähnrich	von Eychler.	desgleichen.
	80.	-	von Briesen.	desgleichen.
	81.	Capitain	von Barfufs.	Abschied genommen.
	82.	-	von Heimbitze.	desgleichen.
	83.	-	von Beauveser.	desgleichen.
	84.	Stabs-Cap.	de Cherry.	Platzmajor in Minden geworden.
	85.	Lieut.	von Czeschke (von Schefke).	Abschied genommen.
	86.	-	von Seydell.	desgleichen.
	87.	Oberst-Lt.	von Randow.	Als Commandant nach Löcknitz versetzt.
	88.	Major	von Berendy.	Abschied als Oberst-Lieutenant.
1714.	89.	Capitain	Prinz von Hessen-Philippsthal.	Abschied genommen.
	90.	-	von Velau.	Gestorben.
	91.	Gen.-Lt.	Prinz Anton Günther von Anhalt-Zerbst.	Gestorben.
1715.	92.	Stabs-Cap.	von Montmartin.	Vor Stralsund erschossen.
	93.	-	von Schönebeck.	Zum Regiment v. Schwendy (Nr. 24) versetzt.
	94.	-	von Lüderitz.	Gestorben.
	95.	Lieut.	von Schnell.	Cassirt.
1716.	96.	Stabs-Cap.	von Platen.	Gestorben.
	97.	-	von Hagen.	Abschied genommen.
	98.	Capitain	von Wilhelmy.	desgleichen.
	99.	Lieut.	von Rüchel.	desgleichen.
	100.	Gen.-Maj.	von Crone.	desgleichen.
	101.	Oberst-Lt.	von Rohr.	Bei Berlin im Duell erstochen.
1717.	102.	Stabs-Cap.	von Wolffersdorf.	Cassirt.
	103.	Lieut.	von Frankenberg.	Cassirt.
	104.	-	von Weltzien.	Abschied genommen.
1718.	105.	Capitain	von Borjes.	desgleichen.
	106.	Fähnrich	von Weichsel.	desgleichen.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1719.	107.	Fähnrich	von Thun.	Zum Regiment Prinz von Dessau (Nr. 3) versetzt.
	108.	Capitain	von Grumme.	Cassirt.
1720.	109.	Lieut.	von Rüchel.	Cassirt.
	110.	-	von Rossau.	Nach Lippstadt gekommen.
	111.	Fähnrich	von Zitzwitz.	Abschied genommen.
	112.	-	von Schick.	Unter Regim. des Königs gekommen.
	113.	Lieutn.	von Ewerschwein.	Platzmajor von Minden geworden.
1721.	114.	Capitain	von Warnstädt.	Als Major Commandant in Peenemünde geworden.
	115.	-	von Rohr.	Als Major nach Peitz gekommen.
	116.	Fähnrich	von Benkendorf.	Unter Regiment des Königs (Nr. 6) gekommen.
	117.	Lieut.	von Düringshofen.	Abschied genommen.
1722.	118.	-	von Krostewitz.	Cassirt.
	119.	Fähnrich	von Borck.	Cassirt.
	120.	Lieut.	von Spikowsky.	Gestorben.
	121.	-	von Petsch.	Als Regiments-Quartiermeister gestorben.
1723.	122.	Major	von Kalsow.	Zum Regiment v. Röder (Nr. 2) versetzt; erhielt 1744 das Regiment Nr. 43; nahm 1757 Abschied als General-Lieutenant.
	123.	Fähnrich	von Appenburg.	Zum Regiment v. Mosel (Nr. 23) gekommen.
	124.	-	von Löben.	Cassirt.
1724.	125.	-	von Davier.	Abschied genommen.
	126.	Major	von Kleist.	Abschied als Oberst-Lieutenant.
	127.	Lieut.	von Wedell.	Cassirt.
	128.	-	de la Croisette.	Als Capitain nach Pillau gekommen.
	129.	-	von Schulz.	Nach Colberg versetzt.
1725.	130.	-	von Pannwitz.	Zum Regiment v. Bardeleben (Nr. 29) versetzt.
	131.	-	von Böck.	Gestorben.
	132.	Stabs-Cap.	de Favin.	Zum Regiment Graf v. Lottum (Nr. 25) versetzt.
	133.	-	von Rohr.	Zum Regiment v. Bardeleben (Nr. 29) versetzt.
	134.	Fähnrich	von Mühlendorf.	Cassirt.
	135.	Lieut.	von Billerbeck.	Gestorben.
1726.	136.	-	von Wildesheim.	Zum Garnison-Bataillon v. Sack gekommen.
	137.	Fähnrich	von Oppen.	Zum Regiment v. Schwerin (Nr. 24) gekommen.
	138.	Stabs-Cap.	von Schenkendorf.	Gestorben.
	139.	-	von Jannewitz.	Gestorben.
1727.	140.	Capitain	von Bonin.	Abschied.
	141.	Fähnrich	von Hagen.	Cassirt.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1727.	142.	Oberst	von Borne.	Gestorben.
	143.	Fähnrich	von Grünenberg.	Gestorben.
1729.	144.	-	von Briesen.	Abschied.
	145.	Lieut.	von Bornstädt.	Desertirt.
	146.	-	von Kleist.	Nach Memel versetzt.
	147.	Capitain	von Tettau.	Abschied.
1730.	148.	-	von Witten.	desgleichen.
	149.	Major	von Mühlenheim.	desgleichen.
1731.	150.	Lieut.	von Jannewitz.	desgleichen.
	151.	-	von Brauer.	Gestorben.
	152.	Fähnrich	von Borne.	Zum Regiment v. Kalkstein (Nr. 25) versetzt.
	153.	Capitain	von Pierre-Guy.	Als Regiments-Quartiermeister gestorben.
1732.	154.	Lieut.	von der Goltz.	Abschied.
1733.	155.	Fähnrich	von Kameke.	Zum Regiment des Kronprinzen (Nr. 15) versetzt.
1734.	156.	-	von Gladifs.	Cassirt.
	157.	-	von Görtzke.	Abschied.
	158.	Capitain	von der Borck.	Abschied.
	159.	-	von Fuchs.	Abschied.
1735.	160.	Lieut.	von Kleist.	Abschied.
	161.	Capitain	von Hacke.	Abschied wegen Lähmung der rechten Hüfte.
1736.	162.	Fähnrich	von Bohlen.	Vom Urlaub ausgeblieben.
	163.	Capitain	von Randow.	Abschied.
	164.	-	von Strackwald.	Gestorben.
1737.	165.	Stabs-Cap.	von Kalitzsch.	Abschied.
	166.	Oberst	von Bredow.	Erhielt das Regiment v. Botzheim (Nr. 7) und 1741 ein Garnison-Regiment.
	167.	Oberst-Lt.	von Termow.	Erhielt das Stettiner Land-Regim.
1738.	168.	Lieut.	Graf von Sparr.	Abschied.
1739.	169.	Fähnrich	von Saldern.	Wegen seiner Gröfse zum Regiment des Königs versetzt, ward nachher General-Lieutenant und Gouverneur von Magdeburg.
	170.	-	von Glöden.	Gestorben.
	171.	-	von Horn.	Vom Urlaub ausgeblieben.
	172.	Lieut.	von Bomsdorf.	Dimittirt, weil er vom Urlaub ausgeblieben.
1740.	173.	Fähnrich	von Lenz.	Zum Garnison-Regiment abgegeben.
	174.	Lieut.	von Puttkammer.	Zum Bataillon v. Weyher versetzt.
	175.	-	von Taubenheim.	Zum Regiment v. Camas (Nr. 37) versetzt.
	176.	Fähnrich	von der Linde.	Gestorben.
1741.	177.	Lieut.	von Riewen.	Bei Mollwitz geblieben.
	178.	Major	von der Osten.	Im Lager bei Brandenburg gestorben.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1741.	179.	Lieut.	von Witten.	Im Lager bei Brandenburg gestorben.
	180.	-	von Langeler.	In Berlin gestorben.
	181.	-	von Krusemark.	Abschied.
	182.	-	v. Dittmannsdorf.	Zum Garnison-Regiment v. Randow versetzt.
	183.	-	von Brockhausen.	In Berlin gestorben.
	184.	-	von Görtzke.	Abschied.
	185.	-	von Delitz.	Abschied.
1742.	186.	Capitain	von Oppen.	Als Major zum Regiment v. Persode (Nr. 33) versetzt.
1743.	187.	Lieut.	von Sydow.	Im Regiment v. Riedesel (Nr. 41) eine Compagnie erhalten.
	188.	Oberst-Lt.	von Luck.	Gestorben.
	189.	Lieut.	Graf von Mellin.	Als Capitain zum Regiment v. Würtemberg versetzt.
	190.	-	von Schnell.	Zum Stettiner Land-Regiment versetzt.
	191.	-	von Rauchhaupt.	Von seinem Bedienten des Morgens im Bette erstochen.
1744.	192.	-	von Komerstädt.	Gestorben.
	193.	Fähnrich	von Lettow.	Zum Stettiner Land-Regiment versetzt.
	194.	-	von Borne.	desgleichen.
	195.	Capitain	von Thun.	Bei Prag gestorben.
1745.	196.	Fähnrich	von Thornschildt.	Unter Prinz v. Braunschweig Füsiliere gekommen.
	197.	Capitain	von Bornstädt.	In der Approche vor Coselerschossen.
	198.	Major	von Mohrenstein.	In Neisse gestorben.
	199.	Capitain	von der Goltz.	Abschied.
	200.	-	von Knoblauch.	Bei Kesselsdorf erschossen.
1747.	201.	Gen.-Feldmarschall	Christian August Fürst von Anhalt-Zerbst.	Den 16. Mai in Zerbst gestorben.
	202.	Capitain	von Wobeser.	Zum Garnison-Regiment v. Rittberg versetzt.
	203.	Lieut.	von Waltier.	Zu einem Garnison-Bataill. versetzt.
	204.	-	von Briesen.	Gestorben auf Werbung im Reiche.
1748.	205.	-	von Kameke.	Abschied.
	206.	-	von Preton.	Zum Regiment v. Puttkammer (Nr. 42) versetzt.
1750.	207.	-	von Brockhusen.	Zum Magdeburger Garnison-Bataillon versetzt.
	208.	Fähnrich	von Steinwehr.	Cassirt.
1751.	209.	Oberst-Lt.	von Itzenplitz.	Gestorben.
	210.	Fähnrich	von Seydlitz.	Desertirt.
	211.	Lieut.	von Brockhusen.	Gestorben.
	212.	-	von Ingersleben.	Cassirt.
1752.	213.	Major	von Eyff.	Abschied.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1753.	214.	Fähnrich	von Löben.	Abschied.
1754.	215.	Gen.-Maj.	von Treskow.	Abschied.
1755.	216.	Fähnrich	von Plötz.	Abschied.
	217.	Lieut.	von Osterstädt.	Abschied.
	218.	Major	von Wolde.	Abschied als Oberst-Lieutenant.
	219.	Capitain	von Oppen.	Als Commandant nach Peenemünde versetzt.
	220.	Lieut.	von Rothenburg.	Abschied als Stabs-Capitain.
1756.	221.	-	von Drosedow.	Zum Stettiner Land-Regiment versetzt.
	222.	Major	von Jagow.	Als Oberst-Lieutenant und Commandeur des Regiments v. Wittich versetzt.
	223.	Lieut.	von Wagner.	Erhielt als Capitain eine Compagnie im Regimente v. Wittich.
	224.	-	von Koch.	desgleichen.
	225.	Capitain	von Düringshofen.	Major und Flügel-Adjutant des Königs geworden.
1757.	226.	Lieut.	von Bredow.	Wurde Flügel-Adjutant des Königs.
	227.	Oberst	von Kalkreuth.	Erhielt das Grenad.-Bataill. v. Anhalt, nachher als General-Major das Regiment v. Kalsow (Nr. 43) und 1758 ein neues aus der sächsischen Armee formirtes Regiment.
	228.	Gen.-Maj.	von Amstell.	Den 6. Mai bei Prag geblieben.
	229.	Capitain	von Puttkammer.	desgleichen.
	230.	Lieut.	von Petersdorf.	desgleichen.
	231.	-	von Lossow.	desgleichen.
	232.	-	von Lepell.	An den bei Prag erhaltenen Wunden gestorben.
	233.	-	von Murr.	desgleichen.
	234.	-	von Brockhusen.	desgleichen.
	235.	-	von Davier.	An den bei Leuthen erhaltenen Wunden gestorben.
	236.	-	von Mitschefahl.	desgleichen.
	237.	Fähnrich	von Brockhusen.	An der bei Prag erhaltenen Wunde gestorben.
1758	238.	Lieut.	von Goltz.	Gestorben.
	239.		von Lengerke.	In Striegau gestorben.
	240.	-	von Rüchel.	Bei Hochkirch geblieben.
	241.	Gen.-Maj.	von der Hagen gen. von Geist.	An den bei Hochkirch erhaltenen Wunden gestorben.
	242.	Lieut.	von Preton.	desgleichen.
	243.	Oberst	von Zastrow.	Erhielt das Regiment v. Brandeis (Nr. 38), nahm 1766 den Abschied als General-Lieutenant.
1760	244.	Capitain	von Kottwitz.	Bei Torgau geblieben.
	245.	-	von Bonin.	desgleichen.
	246.	Stabs-Cap	von Sydow.	desgleichen.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1760.	247.	Lieut.	von Eichstädt.	Bei Torgau geblieben.
	248.	-	vonDüringshofen.	Bei Torgau vermifst.
	249.	Capitain	von Schlieben.	An den bei Torgau erhaltenen Wunden gestorben.
	250.	Lieut.	von Lutomsky.	desgleichen.
	251.	-	von Warnshagen.	desgleichen.
	252.	-	von Lochau.	desgleichen.
	253.	-	von Lilienancker.	desgleichen.
	254.	-	von Ingersleben.	desgleichen.
	255.	-	von Jochmann.	desgleichen.
	256.	Fähnrich	von Morgenstern.	desgleichen.
1761.	257.	Capitain	von Saldern.	Abschied.
1763.	258.	Lieut.	von Bardeleben.	Wegen unerlaubter Heirath cassirt.
	259.	-	von Stutterheim.	Abschied als Capitain.
	260.	-	von Zicker.	Abschied.
	261.	-	von Saldern.	Abschied.
	262.	Fähnrich	von Kern.	Abschied.
	263.	Stabs-Cap.	von Gellhorn.	Abschied.
	264.	Oberst	Graf von Mellin.	Abschied als General-Major.
	265.	Major	von dem Borne.	Abschied.
	266.	Oberst-Lt.	von Massow.	Abschied.
1764.	267.	Stabs-Cap.	von Hannstein.	Abschied.
	268.	Lieut.	von Altrock.	Abschied.
	269.	Capitain	von Petersdorf.	Abschied als Major.
	270.	Lieut.	von Brockhusen.	Abschied.
	271.	Gen.-Maj.	von Billerbeck.	Bei der Armee mit 3000 Thlr. Gehalt angestellt.
1765.	272.	Lieut.	von Puttkammer.	Abschied.
	273.	Fähnrich	von Kunietz.	Abschied.
1766.	274.	Lieut.	von Arnim.	Abschied.
1768.	275.	-	von Glinski.	Abschied.
	276.	-	von Born.	Abschied.
	277.	Oberst	von Sobeck.	Erhielt das Regiment Alt v. Stutterheim (Nr. 30), starb 1768 als General-Major.
1769.	278.	Stabs-Cap.	von Kalkreuth.	Gestorben.
	279.	Gen.-Lt.	von Queis.	Gestorben.
	280.	Capitain	von Rhaden.	Gestorben.
1770.	281.	-	von Natzmer.	Abschied.
	282.	Lieut.	von Köthen.	Zum Stettiner Land-Regiment versetzt.
	283.	-	von Brüger.	Abschied.
1771.	284.	-	von Grumbkow.	Abschied.
1772.	285.	-	von Billerbeck.	Abschied.
	286.	Oberst	von Viettinghoff.	Erhielt das Garnison-Bataill. v. Heyden in Colberg.
	287.	Stabs-Cap.	von Krockow.	Gestorben.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1772.	288.	Lieut.	von Bernard.	Zum Garnison-Regiment v. Sydow versetzt.
	289.	-	von Lengerke.	Gestorben.
1773.	290.	-	von Weyher.	Gestorben.
1774.	291.	Capitain	von Mark.	Als Major zum Regiment v. Tettenborn (Nr. 11) versetzt
	292.	-	von Bosse.	Erhielt 120 Thlr. Pension.
1775.	293.	Lieut.	von Siegroth.	Abschied.
	294.	Oberst	von Plötz.	Erhielt 300 Thlr. Pension.
1776.	295.	Capitain	von Byla.	Am Gallenfieber gestorben.
	296.	Fähnrich	von Götzen.	Zum Bataillon v. Viettinghof versetzt.
1777.	297.	Lieut.	von Puttkammer.	Gestorben.
	298.	-	von Cunietz.	Abschied.
	299.	Capitain	von Kalkreuth.	Als Postmeister in Cörlin versorgt.
	300.	Lieut.	von Puttlitz.	Zum Stettiner Land-Regiment versetzt.
	301.	-	von Przichowski.	desgleichen.
	302.	-	von Kahlden.	Desertirt.
1778.	303.	-	von Blankenburg.	Abschied.
	304.	-	von Radolinski.	Als Controlleur in Anclam versorgt.
	305.	-	von Lippa.	Cassirt.
1779.	306.	Fähnrich	von Altrock.	In der Affaire bei Brix erschossen.
1780.	307.	Lieut.	Marsch. von Bieberstein.	Abschied genommen.
1779.	308.	Oberst	Hans Jürgen Prinz zu Anhalt-Dessau.	Abschied genommen.
	309.	Lieut.	von Wedell.	Abschied genommen.
1780.	310.	Capitain	von Billerbeck.	An Schwindsucht gestorben.
1781.	311.	Oberst	von Schack.	Gestorben.
	312.	Fähnrich	von Münchow.	Gestorben.
	313.	-	Graf von Ranzow.	Vom Urlaub ausgeblieben.
	314.	Lieut.	von Wedelstädt.	Desertirt.
1782.	315.	-	von Pressentin.	Gestorben.
	316.	-	von Born.	Abschied.
	317.	-	von Somnitz.	Abschied.
1783.	318.	-	von Wachholz.	Abschied.
	319.	Major	von Wrangel.	Gestorben.
	320.	Lieut.	von Briesen.	Abschied.
	321.	-	von Jordan.	Gestorben.
1784.	322.	Major	von Eyff.	Erhielt das Stettiner Land-Regiment.
	323.	Fähnrich	von Wittke.	Abschied.
1785.	324.	-	von Mirbach.	Abschied.
	325.	Gen.-Lt.	von Hacke.	Den 25. März gestorben.
	326.	-	von Keller.	Gestorben.
	327.	Oberst	von Güntersberg.	Mit 400 Thlr. pensionirt.
	328.	Lieut.	von Lipinsky.	Cassirt.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1785.	329.	Capitain	von Werner.	Cassirt wegen Unterschleif.
	330.	Lieut.	von Amstell.	Abschied.
	331.	-	von Felstow.	Abschied.
	332.	-	v. Engelbrechten.	Abschied.
1786.	333.	-	von Vogel.	Nach Treuenbrietzen versetzt.
1787.	334.	-	von Oertzen.	Abschied.
	335.	-	von der Mülbe.	Nach Treuenbrietzen versetzt.
1788.	336.	-	von Diezelski.	Abschied.
	337.	Fähnrich	von Blankenburg.	Abschied.
1789.	338.	Major	von Münchow.	Abschied.
	339.	Lieut.	von Küssow.	Abschied.
	340.	-	von Schuckmann.	Abschied.
	341.	Major	v. Wollschläger I.	Zum Depot-Bataillon in Crossen versetzt.
	342.	Fähnrich	von Brockhusen.	Gestorben.
	343.	-	von Tettau.	Auf der Jagd erschossen.
	344.	Capitain	v. Wollschläger II.	Pensionirt.
	345.	Lieut.	von Wittke.	Wurde Commandant in Damm.
	346.	Capitain	von Jutrczenka.	Gestorben.
	347.	Lieut.	von Flemming.	Abschied.
1790.	348.	-	von Zepelin.	Cassirt.
	349.	-	von Lossow.	Zum Depot versetzt.
	350.	-	von Raumer.	In die Suite gekommen; machte den Feldzug 1812 als Oberst und Brigadier mit, starb den 28. Februar 1832 als General-Lieutenant in Neifse.
1791.	351.	Gen.-Maj.	von Scholten.	Starb in Eylau.
	352.	Lieut.	von Dieskau.	Gestorben.
	353.	-	von Wedell I.	Abschied.
	354.	-	von Wedell II.	Abschied.
	355.	-	von Brockhusen.	Abschied.
1792.	356.	-	von Flemming.	Abschied.
1793.	357.	Fähnrich	von Borck.	Entlassen.
	358.	Major	von Kalkreuth.	Erhielt die Invaliden-Compagnie des Regiments.
	359.	Stabs-Cap.	von Scholten.	Bekam die Invaliden-Compagnie des Regiments v. Hausen.
	360.	Lieut.	von Petersdorf.	Abschied.
1794.	361.	-	von Kameke.	Abschied.
	362.	Capitain	von Grävenitz.	Mit 300 Thlr. pensionirt.
	363.	Oberst	von Witten.	Erhielt das Depot-Bataillon des Regiments v. Pirch; wurde in Bromberg erschossen.
	364.	Stabs-Cap.	von Flemming.	Gestorben.
	365.	Capitain	von Siegroth.	Kam als Major zur Invaliden-Compagnie in Labes.
1795.	366.	Major	von Werner.	Als Oberst-Lieutenant mit 600 Thlr. pensionirt.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1794.	367.	Stabs-Cap.	von Löffen.	Pensionirt.
1795.	368.	Oberst	von Arnim.	Erhielt das Regiment v. Braun (Nr. 13), starb als General-Lieutenant.
	369.	Major	von Wiedebach.	Mit 400 Thlr. pensionirt.
	370.	Capitain	von Schack.	Als Major zum Regiment v. Grävenitz (Nr. 57) versetzt.
	371.	Lieut.	von Falkenstein.	Abschied.
	372.	-	von Manteuffel.	Abschied.
	373.	-	von Lehmann.	Abschied.
	374.	Gen.-Lt.	von Pirch.	Erhielt den 26. December das Regiment v. Klinkowström (Nr. 22).
1796.	375.	Capitain	von Jutowski.	Gestorben.
	376.	Lieut.	von Kleist.	Gestorben.
	377.	-	von Massow.	Gestorben.
	378.	Capitain	von Keffenbrink.	Abschied.
	379.	Oberst-Lt.	von Winterfeldt.	Als Commandant zum Regiment Alt v. Larisch (Nr. 26) versetzt.
	380.	Lieut.	von Pirch.	Zum Regiment v. Pirch (Nr. 22) versetzt.
1797.	381.	-	von Blankenburg.	desgleichen.
	382.	-	von Bohlen.	Abschied.
	383.	-	von Fragstein.	Abschied.
	384.	Major	von Schönermark.	Mit 400 Thlr. pensionirt.
	385.	Stabs-Cap.	von Brünnow.	Zum 3. Bataillon versetzt.
	386.	-	von Lessel.	Erhielt eine Compagnie im Regiment von Steensen (Nr. 50).
1798.	387.	-	von Ueckermann.	Abschied.
	388.	Lieut.	von Löwenklau.	Abschied.
	389.	Major	von Carmer.	Im Juli gestorben.
	390.	Lieut.	von Eichstädt.	Zum Regiment v. Borck (Nr. 30) versetzt.
1799.	391.	Fähnrich	von Greiffenberg.	Abschied.
	392.	Major	von Tilly.	Wurde Geh. Rath und Polizei-Präsident in Warschau.
	393.	Fähnrich	von Ratzki.	Abschied.
	394.	-	von Schmettau.	Zum Regiment v. Goltz (Nr. 19) versetzt.
	395.	Lieut.	von Schmettau.	Zum Regiment v. Arnim (Nr. 13) versetzt.
1800.	396.	Capitain	von O'Grady.	Abschied als Major.
	397.	Pr.-Lieut.	von Grävenitz.	Abschied.
	398.	Sec.-Lieut.	von Gerber.	Abschied.
1801.	399.	-	von Below.	Abschied.
	400.	Fähnrich	von Stempel.	Abschied.
	401.	Sec.-Lieut.	von Raven.	Abschied.
	402.	Major	von Albedyhl.	Gestorben.
	403.	-	von Donop.	Erhielt das 3. Musketier-Bataillon des Regiments v. Pirch (Nr. 22).

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1802.	404.	Major	von Schmeling.	Zum 3. Bataillon versetzt.
	405.	Sec.-Lieut.	von Walsleben.	Abschied.
	406.	-	von Winterfeldt.	Zum Regiment v. Kunheim (Nr. 1) getauscht.
	407.	Capitain	von Oberland.	Hat sich erschossen.
1803.	408.	Pr.-Lieut.	von Waldowsky.	Abschied.
1804.	409.	Major	von Starczynski.	Mit 400 Thlr. pensionirt.
	410.	Capitain	von Löwenklau.	Gestorben.
	411.	Sec.-Lieut.	von Stülpnagel II.	Zum Regiment Prinz Wilhelm von Braunschweig versetzt, 1815 Commandeur des 31. Infanterie-Regiments, 1817 Landwehr-Inspecteur, 1822 General-Major, Divisions-Commandeur, 1837 General-Lieutenant, starb 1839 als Director des Allg. Kriegs-Departements.
1805.	412.	Stabs-Cap.	von Wittich.	Als Kreis-Steuer-Einnehmer versorgt.
	413.	Capitain	von Felden.	Abschied als Major.
1806.	414.	Sec.-Lieut.	von Wittlowski.	Abschied.
	415.	-	von Rochowski.	Gestorben.
	416.	Stabs-Cap.	von Zepelin.	Wurde Colonnen-Führer der Russischen Armee, 1813 Commandeur des Leib-Regiments, 1815 Brigade-Commandeur, 1818 General-Major, dann Divisions-Command. u. 1831 Gen.-Lieut. Erster Comm. von Stettin. Starb 1848.
	417.	Gen.-Lt.	von Ruits.	Mit 1500 Thlr. pensionirt, starb 1811.
	418.	Sec.-Lieut.	von Grumbkow.	Desertirt.
	419.	-	von Pomianowski.	Desertirt.
	420.	-	von Thile.	In die Adjutantur versetzt, 1820 General-Major und Brigade-Commandeur, 1835 General-Lieuten., Divisions-Commandeur, 1838 commandirender General des 3. Armee-Corps und 1840 des 8. Armee-Corps, später pensionirt.
	421.	-	von Carlowitz.	Nach Magdeburg beurlaubt; trat nachher in das Grenadier-Bataill. von Schmeling in Danzig ein, stand später im Grenadier-Regiment, und wurde 1826 wegen Erblindung pensionirt; war Oberst.
1807.	422.	Capitain	von Sommerfeld.	An der bei Braunsberg erhaltenen Wunde gestorben.
	423.	Stabs-Cap.	von Fransecki.	Bei Braunsberg erschossen.
	424.	Pr.Lieut.	von Plontzki.	Auf der Frischen Nehrung in Kriegsgefangenschaft gerathen, starb 1820.
	425.	Fähnrich	v. Micznikowski.	Bei Braunsberg in Kriegsgefangenschaft gerathen.

Jahr des Abgangs.	№	Charge	Namen.	Art des Abgangs.
1807.	426.	Fähnrich	von Harenberg.	Auf der Insel Rügen gestorben.
	427.	Sec.-Lieut.	von Witten.	Zur Artillerie versetzt, 1820 Absch.
	428.	-	von Broniewski.	Als Neu-Ost-Preufse den nachgesuchten Abschied erhalten als Premier-Lieutenant.
	429.	-	von Jawornicki.	Als Neu-Ost-Preufse den nachgesuchten Abschied erhalten.
	430.	-	von Dlugolenki.	desgleichen.
	431.	-	von Husarzewski.	desgleichen.
	432.	-	von Burdzinski.	desgleichen.
	433.	Fähnrich	von Trzinski.	desgleichen.
	434.	Sec.-Lieut.	von Kaweczynski.	desgleichen.
	435.	Oberst-Lt.	von Rebenstock.	Pensionirt, starb 1808.
	436.	Lieut.	von Dzjengel.	Versetzt.
	437.	-	von Criegnis.	Ausgeschieden; starb 1814 beim 13. Infanterie-Regiment.
	438.	Capitain	von Stempel I.	Abschied, starb 1822 als Oberst-Lieutenant und Commandeur des 2. Bataill. 5. Landwehr-Regiments.
	439.	-	von Schnehen.	Zum Cadetten-Corps in Berlin versetzt, nachher als Oberst pension.
	440.	-	von Sierakowski.	Versetzt, nachher als Oberst pensionirt.
1808.	441.	Oberst	von Wulffen.	Abschied mit halbem Gehalt, starb 1820.
	442.	Capitain	von Willer.	Pensionirt, starb 1809.
	443.	Sec.-Lieut.	du Puits I.	Abschied, stand bis 1815 im Ostpreufsischen Grenadier-Bataillon.
	444.	Capitain	von Stempel II.	Pensionirt.
	445.	-	von Haxthausen-Carnitz.	Ausgeschieden mit halbem Gehalte, nachher in der Adjutantur und 1822 Abschied als Oberst-Lieut.
	446.	Sec.-Lieut.	von Pawlowski.	Ausgeschieden.
	447.	-	von Wachenhusen.	Versetzt.
	448.	Major	von Lorch.	Abschied, starb 1827 als Oberst in Berlin.
1809.	449.	Sec.-Lieut.	von Rybinski.	Abschied.
	450.	Capitain	von Altenbockum.	Erhielt eine Invaliden-Compagnie, starb 1817.
	451.	Lieut.	von Michaelis.	Gestorben.
	452.	-	von Sommerkorn.	Entlassen.
	453.	Major	von Wangenheim.	Entlassen.
1810.	454.	Lieut.	Köhn von Jasky.	Pensionirt, 1824 Landrath in Osterode.
	455.	-	von Ruville.	Abschied.
	456.	Stabs-Cap.	Graf von Golowin.	Zur Gensd'armerie versetzt.
	457.	Major	von Strauss.	Pensionirt, starb 1816.
	458.	Lieut.	von Steinäcker II.	Tauschte mit dem Lieutenant v. Sellentin.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1810.	459.	Lieut.	von Grofs.	Abschied.
	460.	-	von Sarnowski.	Pensionirt.
	461.	Capitain	von Glasenapp.	Pensionirt.
	462.	Lieut.	von Hövell.	Zur Garnison-Compagnie versetzt.
	463.	Stabs-Cap.	von Schönermark.	Pensionirt, starb 1813.
	464.	-	von Arnim.	Wegen Verminderung des Etats mit Aussicht auf Wieder-Anstellung durch das Loos ausgeschieden.
	465.	Sec.-Lieut.	von Mach.	desgleichen.
	466.	-	von Rogowski.	desgleichen.
	467.	-	von Schmidt.	desgleichen.
	468.	-	von Varendorf.	desgleichen.
	469.	Major	von Sjöholm.	Wurde Commandeur des 3. Infanterie-Regiments, starb 1820 als General-Major in Trier.
	470.	Capitain	von Viereck.	Gestorben.
1811.	471.	Sec.-Lieut.	von Beyer.	Entlassen; trat in Russische Dienste.
	472.	-	von Krenski.	Entlassen.
	473.	Stabs-Cap.	von Hillern.	Pensionirt.
	474.	Pr.-Lieut.	von Hymmen.	Als Stabs-Capitain zum Colberger Regiment versetzt, 1813 zum 2. Garde-Regiment, 1814 Commandeur des 29. Infanterie-Regiments, 1818 mit Inactivitäts-Gehalt ausgeschieden.
	475.	Sec.-Lieut.	von Wödtke.	Abschied als Premier-Lieutenant.
	476.	-	von Ruits II.	Abschied.
	477.	Pr.-Lieut.	von Ruits I.	In die Adjutantur versetzt, 1818 als Oberst-Lieutenant pensionirt.
	478.	Major	von Diezelski.	Als Oberst-Lieutenant mit 500 Thlr. pensionirt, starb 1819 als Oberst.
	479.	Oberst und Reg.-Com.	von Ebra.	Als General-Major pensionirt.
	480.	Capitain	von Zelewski.	Abschied als Maj., nachher Oberst-Lt. bei der Landwehr. Später pension.
	481.	Sec.-Lieut.	von Diezelski.	Gestorben.
	482.	Major	von Blomberg.	Pensionirt, später Oberst-Lieutnant.
1812.	483.	Sec.-Lieut.	von Trillitz Nordeck.	Dem Normal-Bataillon aggregirt, 1813 bei Grofs-Görschen geblieben.
	484.	aggr. Cap.	von Salisch.	Zur Gensd'armerie versetzt.
	485.	Pr.-Lieut.	von Schalscha.	Zum Brigade-Garnison-Bataillon versetzt.
	486.	aggr. Pr.-Lieut.	von Dreski.	In die Adjutantur versetzt.
	487.	aggr. Sec.-Lieut.	von Delitz II.	Ging in Russische Dienste, später Oberst und Commandeur des 36. Infanterie-Regiments und 1838 als General-Major pensionirt.
	488.	Sec.-Lieut.	du Puits II.	Abschied als Capitain.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1812.	489.	Sec.-Lieut.	Bar. von der Osten gen. von Sacken.	Abschied als Premier-Lieutenant, später General-Major und Commandeur der 3. Infanterie-Brigade und dann pensionirt. Bereits todt.
	490.	Capitain	von Stülpnagel.	Bei Dahlenkirchen geblieben.
	491.	Sec.-Lieut.	von Borck.	Bei Kiopen geblieben.
1813.	492.	Major	von Welling.	Wurde Commandeur des 3. Bataillons 1. Ostpreufsischen Infanterie-Regiments, später Oberst und Commandeur des 2. Potsdamer Landwehr-Regiments. Gestorben.
	493.	Sec.-Lieut.	von Froreich II.	In Callies gestorben.
	494.	Pr.-Lieut.	von Trützschler.	In den General-Stab versetzt.
	495.	Capitain	von Schulz.	Wurde Commandeur eines Reserve-Bataillons, blieb vor Stettin am 15. April 1813.
	496.	-	von Röbel.	Erhielt ein Reserve-Bataillon, nachher das 5. Westphälische Landwehr-Regiment, 1819 das 6. Infanterie-Regiment, 1823 dimittirt und 1826 Character als Gen.-Maj.
	497.	Pr.-Lieut.	von Grabowski.	In die Adjutantur versetzt, nachher General-Major und Commandeur der 13. Infanterie-Brigade. Als General-Lieut. pensionirt.
	498.	-	von Keller.	Zum Depot-Bataillon des Regiments versetzt.
	499.	Sec.-Lieut.	von Kameke.	In die Adjutantur versetzt, 1827 als Major gestorben.
	500.	Capitain	von Zglinitzki.	Erhielt ein Reserve-Bataillon, 1817 das 19. Infanterie-Regiment, 1831 General-Major, Brigade-Commandeur, 1838 auf Pension.
	501.	Stabs-Cap.	von Steinäcker.	Erhielt ein Reserve-Bataillon, später General-Major, Commandeur der 10. Division und 1. Commandant von Posen. Starb als Gen.-Lieut.
	502.	Sec.-Lieut.	von Trott.	An der bei Lüneburg erhaltenen Wunde gestorben.
	503.	Pr.-Lieut.	von Bähr.	Als Stabs-Capitain zum 4. Pommerschen Reserve-Bataillon versetzt.
	504.	Sec.-Lieut.	von Benningsen.	Zum 2. Garde-Regiment versetzt. Jetzt pension. Gen.-Maj. in Berlin.
	505.	-	von Knorr.	Zum Elb-Infanterie-Regiment versetzt, nachher im 14. Infanterie-Regiment, und später pensionirt.
	506.	Oberst-Lt.	von Borck.	16. Juli erhielt das 12. Infanterie-Regiment, starb 1830 in Stargard als General-Lieutenant und Commandeur der 4. Division.
	507.	Major	von Kleist.	Wurde Adjutant beim General von Wallmoden, starb 1838 als General-Major.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1813.	508.	Major	von Creilsheim.	Wurde Commandeur des 15. Infanterie-Regiments, starb 1821 als General-Major.
	509.	Sec.-Lieut.	von Oltmann.	Bei Thiessen geblieben.
	510.	-	von Wnuck.	Bei Dennewitz geblieben.
	511.	-	von Arnim.	desgleichen.
	512.	-	von Hermsdorf.	An der bei Wartenburg erhaltenen Wunde gestorben.
	513.	-	von Zernbach.	Bei Mellen geblieben.
	514.	-	Westphal.	18. October bei Leipzig geblieben.
	515.	Major	von Linsingen.	19. October im Sturm auf Leipzig geblieben.
	516.	Capitain	von Buntsch.	desgleichen.
	517.	Pr.-Lieut.	von Korff.	desgleichen.
	518.	Sec.-Lieut.	von Borck.	desgleichen.
	519.	-	von der Osten.	desgleichen.
	520.	Major	von Podewils.	Erhielt das 11. Landwehr-Regiment, starb 1831 als General-Major a. D.
1814.	521.	Capitain	von Kuylenstjerna II.	Als Major zum 4. Westphälischen Landwehr-Regiment versetzt, als Oberst-Lieutenant pensionirt.
	522.	-	von Gayl II.	Bei Hooghstraeten geblieben.
	523.	-	von Carnewally.	An der bei Hooghstraeten erhaltenen Wunde gestorben.
	524.	-	von Schmalensee.	21. Januar als Major pensionirt.
	525.	Sec.-Lieut.	von Froreich.	Entlassen.
	526.	-	Snethlage I.	16. August mit Vorbehalt der Dienstpflicht entlassen.
	527.	-	Snethlage II.	desgl. Jetzt Ober-Consistorialrath, Hof- und Domprediger in Berlin.
	528.	-	Uecke.	desgleichen.
	529.	-	Löschbrandt.	desgleichen.
	530.	-	Stumpf.	desgleichen.
	531.	-	Fischer.	desgleichen.
	532.	-	Schmidt.	desgleichen.
	533.	-	Türk.	Zum 14. Infanterie-Regim. versetzt.
	534.	Lieut.	Koppe.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht entlassen.
	535.	-	Peters.	desgleichen.
	536.	-	Milleville.	desgleichen.
	537.	-	Schlee.	desgleichen.
	538.	-	Zedelt II.	desgleichen.
	539.	-	Dieckhoff.	Als Capitain wegen Blessuren als Postmeister versorgt.
	540.	Capitain	von Bessel.	Mit dem Grenadier-Bataillon zum Kaiser Franz Grenadier-Regiment gekommen. Als Oberst pensionirt.
	541.	-	von Tilly.	desgleichen. Nachher Comm. des Garde-Schützen-Bat. Gestorben.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1814.	542.	Pr.-Lieut.	von Baczko.	Mit dem Grenadier-Bataillon zum Kaiser Franz Grenadier-Regim. gekommen. (Starb als pens. Major.)
	543.	-	von der Hardt.	desgleichen
	544.	Sec.-Lieut.	von Götze.	desgleichen.
	545.	-	von Schon.	desgleichen. (Jetzt pensionirter General-Major in Berlin.)
	546.	-	von Normann.	desgleichen.
	547.	-	von Grumbkow.	desgleichen.
	548.	-	von Brandenstein.	desgleichen.
	549.	-	von Kofs.	desgleichen.
	550.	-	Senft v. Pilsach.	desgleichen.
	551.	-	von Gruben.	Abschied. Gestorben.
	552.	-	von Delitz I.	Zum Kaiser Franz Grenadier-Regiment versetzt.
1815.	553.	-	Osterwald.	Zum Ersatz-Bataillon Nr. 2. versetzt.
	554.	-	von Wussow.	desgleichen.
	555.	Stabs-Cap.	von Veltheim.	Zum 30. Infanterie-Regiment versetzt, nachher Abschied genommen.
	556.	-	von Wyszecki.	Zum 30. Infanterie-Regiment versetzt.
	557.	Sec.-Lieut.	Ilberg.	desgleichen.
	558.	-	Habelmann.	desgleichen.
	559.	-	Zedelt I.	desgleichen.
	560.	-	Mannkopf.	Zum 31. Infanterie-Regiment versetzt, jetzt Major beim Cadetten-Corps.
	561.	-	Gützlaff.	Zum 31. Inf.-Regiment versetzt.
	562.	-	Wilm.	desgleichen.
	563.	-	von Tesmar II.	desgleichen.
	564.	-	von Lettow.	desgleichen.
	565.	-	von Diest.	desgleichen.
	566.	-	Spiefs.	Pensionirt.
	567.	Oberst und Reg.-Com.	von Schon.	Erhielt den 10. April die Infanterie-Brigade, starb den 9. Juni 1818 als General-Major und Commandant von Graudenz.
	568.	Stabs-Cap.	von Zaluskowski.	In die Adjutantur versetzt, nachher Oberst und Commandeur des 31. Infanterie-Regiments, und später Brigade-Commandeur. Jetzt General-Major a. D.
	569	Sec.-Lieut.	Jordan.	In die Adjutantur versetzt, nachher Major und Adjutant des Kriegsministers. Pensionirt.
	570.	Capitain	von Pritzelwitz.	Bei Ligny geblieben.
	571.	Sec.-Lieut.	von Tesmar I.	desgleichen.
	572.	Capitain	von Wnuck.	An den bei Ligny erhaltenen Wunden gestorben.
	573.	Sec.-Lieut.	Kraatz.	desgleichen.
	574.	-	Ramdohr.	desgleichen.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1815.	575.	Stabs-Cap.	von Mirbach.	Bei Belle-Alliance geblieben
	576.	Pr.-Lieut.	von Stentzsch.	Mit 120 Thlr. pensionirt.
	577.	-	Dejanicz von Glisczynski.	Verlor bei Ligny ein Bein wurde Capitain und Post in Bunzlau. Jetzt Major Postmeister.
	578.	Sec.-Lieut.	von Gayl.	Abschied mit Vorbehalt der pflicht; Oberförster in Tor
	579.	-	von Arnim.	Zum Colbergschen Regim. ver
	580.	-	von Kammerhoff.	Zum 3. Jäger-Bataillon versetzt.
	581.	Major	von Donop.	Als Oberst-Lieutenant mit 400 T pensionirt, starb 1820.
	582.	Pr.-Lieut.	von Obernitz.	Zum 33. Infanterie-Regiment vers als Major pensionirt, später storben.
1816.	583.	Sec.-Lieut.	le Blanc.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht a geschieden.
	584.	-	vonKantrczynski.	Zum Cadetten-Corps versetzt, s 1833.
	585.	Sec.-Lt. (aggregirt)	Kirchow.	Wurde Adjutant beim 2. Landwe Regiment, dann als Major p sionirt.
	586.	Oberst-Lt. (aggregirt)	von Karger.	Erhielt das Cösliner Landwehr-B taillon, starb als Oberst.
	587.	Sec.-Lieut. (aggregirt)	Struve.	Abschied.
	588.	-	Wolff.	Zum 1. Elb-Landwehr-Regiment versetzt.
	589.	aggr. Cap.	Kühle.	Zum Magdeburger Grenadier-Landwehr-Bataillon versetzt.
	590.	Pr.-Lieut. (aggregirt)	Koch.	Zum 14. Infanterie-Regim. versetzt.
	591.	Capitain	von Goszicki.	Zum 30. Infanterie-Regiment als Major versetzt, 1838 als General-Major pensionirt. In Berlin.
	592.	Pr.-Lieut.	von Froreich.	Zum 2. Garde-Regiment versetzt, nachher Major im Colbergschen Regiment, jetzt General-Major mit Pension.
	593.	-	von Morgenstern.	Mit 96 Thlr. pensionirt, später gestorben.
	594.	Pr.-Lieut. (aggregirt)	Andree.	Zum 32. Garnison-Bataillon versetzt.
1817.	595.	aggr. Cap.	von Reitzenstein.	Abschied, starb 1819.
	596.	Major	von Kalkreuth.	Abschied mit halben Gehalt, starb 1819.
	597.	Sec.-Lieut.	von Korff.	Zur Gensd'armerie versetzt.
	598.	- (aggregirt)	Langer.	Mit 2jährigem halben Solde verabschiedet.

Art des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
7.	599.	Sec.-Lieut.	Kurzbach von Seydlitz.	Zur 2. Artillerie-Brigade versetzt. Jetzt pens. Major in Berlin.
	600.	-	von Berger.	Cassirt.
	601.	-	Graf v. Königsdorf.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht ausgeschieden.
	602.	-	von Quitzow.	Zum Ingenieur-Corps versetzt.
18.	603.	aggr. Cap.	von Harder.	Zum 36. Infanterie-Regiment versetzt, nachher Major im 30. Infanterie-Regiment; als General-Major pensionirt.
	604.	Sec.-Lieut. (aggregirt)	von Pirch.	Zum 35. Infanterie-Regim. versetzt.
	605.	-	Runde.	Zum 26. Infanterie-Regim. versetzt.
	606.	Sec.-Lieut.	Bleudorn.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht ausgeschieden.
819.	607.	Pr.-Lieut.	von Sommerfeld.	Als Capitain zum 24. Infanterie-Regiment versetzt, starb 1825.
	608.	Sec.-Lieut.	von Stempel.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht ausgeschieden.
	609.	Pr.-Lieut.	Marquardt.	Pensionirt, nachher Haupt-Steueramts-Rendant in Stargard.
	610.	Sec.-Lieut.	Stubenrauch.	Zum Ingenieur-Corps versetzt, bereits gestorben.
	611.	- (aggregirt)	Bambach.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht ausgeschieden.
	612.	Oberst-Lt.	von Reitzenstein.	Als Oberst pensionirt und als Postmeister in Schlawe versorgt, starb 1834.
	613.	Pr.-Lieut. (aggregirt)	von Witzleben.	Abschied, starb 1820.
	614.	Pr.-Lieut.	Malotki von Trzebiatowski.	Als Capitain in den Generalstab versetzt, nachher Major im 32. Infanterie-Regiment. Jetzt pension. General-Major in Berlin.
	615.	Capitain	von Wulffen.	In den Generalstab versetzt, nachher Oberst-Lieutenant im 22. Infanterie-Regiment. Ist gestorben.
	616.	-	von Winterfeld.	Zum 36. Infanterie-Regiment versetzt, jetzt Oberst-Lieutenant a. D. in Berlin.
	617.	Sec.-Lieut.	Lentz.	Zum Ingenieur-Corps versetzt, jetzt Oberst-Lieutenant und Commandeur der 2. Pionier-Abtheilung.
	618.	- (aggregirt)	Wolter.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht ausgeschieden.
1820.	619.	Sec.-Lieut.	Triebel.	Zum Ingenieur-Corps versetzt, später gestorben.
	620.	aggr. Maj.	von Fischer.	Zum 20. Landwehr-Regiment versetzt, bereits gestorben.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1820.	621.	- Cap.	von Zenge.	Zum 33. Infanterie-Regiment versetzt, starb 1822.
	622.	Sec.-Lieut. (aggregirt)	Zierold.	Zum 34. Infanterie-Regim. versetzt. Jetzt pension. Oberst-Lieutenant in Berlin.
	623.	Sec.-Lieut.	Blank.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht ausgeschieden.
	624.	-	von Borck.	desgleichen.
	625.	aggr. Maj.	von Stegemann.	Mit Inactivitäts-Gehalts ausgeschieden. Später gestorben.
	626.	- Cap.	von Schmeling.	Mit Inactivitätsgehalt ausgeschieden.
	627.	- -	Schulz.	desgleichen. Gestorben.
	628.	- -	von Wilhelmi.	desgleichen. Gestorben.
	629.	Sec.-Lieut. (aggregirt)	Meyer.	Mit Inactivitäts-Gehalt ausgeschieden.
	630.	Sec.-Lieut. (aggregirt)	Watermeyer.	desgleichen.
	631.	-	Steffen.	desgleichen.
	632.	-	Rosendahl.	desgleichen.
	633.	-	Koch.	desgleichen.
	634.	Sec.-Lieut.	Korn.	Abschied.
	635.	-	Riemann.	Abschied.
	636.	aggr. Cap.	Schütt.	Abschied, starb 1838.
	637.	Sec.-Lieut.	Schultze.	Pensionirt, jetzt Oberförster.
	638.	-	Vogel.	Abschied mit zweijährigem halben Solde.
	639.	-	Wigand.	Abschied als Premier-Lieutenant, nachher Wege-Baumeister in Werneuchen.
1821.	640.	Capitain	von Hohendorff.	8. Februar in Folge eines Sturzes mit dem Pferde gestorben.
	641.	Sec.-Lieut.	Friedrich.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht ausgeschieden.
	642.	-	von Borcke.	Gestorben.
	643.	-	von Scheven.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht ausgeschieden.
	644.	Major	v. Kuylenstjerna I.	Als Oberst-Lieutenant mit 400 Thlr. pensionirt, später gestorben.
	645.	Pr.-Lieut.	von Falkenberg.	Gestorben.
1822.	646.	-	von Kleist.	In den Generalstab versetzt, bereits gestorben.
	647.	Sec.-Lieut.	von Schmeling.	Hat sich in Berlin erschossen.
	648.	-	Ritz.	Zur Artillerie versetzt.
1823.	649.	-	Rodenberg.	Pensionirt.
	650.	-	Vollbrecht.	Als Premier-Lieutenant pensionirt.
	651.	-	von Normann II.	Erschoss sich auf der Jagd aus Unvorsichtigkeit.
	652.	-	Trott.	Als Grenzaufseher versorgt.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1824.	653.	Capitain	von Kleist.	Erhielt als Major das Landsberger Landwehr-Bataillon, dann Oberst und Commandeur des 1. Infanterie-Regiments, jetzt pension. General-Major in Stargard.
	654.	Sec.-Lieut.	Dittmer.	Pensionirt.
	655.	-	Rehbein.	Pensionirt, nachher Magazin-Rendant in Belgard.
	656.	Capitain	von Sellentin.	Wegen Augenschwäche mit Inactivitäts-Gehalt ausgeschieden, starb als Major 1835 in Berlin.
	657.	Sec.-Lieut.	Mieler.	Pensionirt, nachher Gerichts-Actuar in Tempelburg. Gestorben.
1825.	658.	Pr.-Lieut. (aggregirt)	von Gostomski.	Zum 19. Infanterie-Regim. versetzt. Gestorben.
	659.	Sec.-Lieut. (aggregirt)	Cascorbi.	Mit Inactivitäts-Gehalt ausgeschieden.
	660.	Sec.-Lieut.	Reinschmidt.	Als Premier-Lieutenant pensionirt.
1826.	661.	-	Graf von Jahnké.	Abschied, bereits gestorben.
	662.	Pr.-Lieut.	Joffroy.	Zur 4. Infanterie-Regiments Garnison-Compagnie versetzt, nachher Capitain und Chef der 27. Inf.-Regim. Garn.-Comp. Pensionirt und gestorben.
	663.	Sec.-Lieut.	Gerhard.	Als Premier-Lieutenant und Hof-Cavalier bei der Prinzessin Elisabeth Königl. Hoheit in Stettin angestellt.
	664.	-	von Verno und Klevenow.	Zum Kaiser Franz Grenadier-Regiment versetzt, bereits gestorben.
	665.	Capitain	von Wyszecki.	Mit 375 Thlr. pensionirt, bereits gestorben.
	666.	Sec.-Lieut.	Krolich.	Wegen Gemüthskrankheit pensionirt, starb 1829.
1827.	667.	Capitain	von Ziegler.	Mit 375 Thlr. pensionirt.
	668.	Sec.-Lieut.	Granier.	Mit 120 Thlr. pensionirt wegen Gemüthskrankheit, bereits gestorben.
	669.	-	von Canstein.	Zum Cadetten-Corps versetzt. Jetzt Major im 23. Infanterie-Regim.
1828.	670.	Oberst und Reg.-Com.	von Cardell.	31. März; wurde Commandeur der 2. Infanterie-Brigade, starb als General-Lieutenant a. D. den 22. October 1834 in Schwedt.
	671.	Oberst	von Gayl.	Erhielt den 31. März das 31. Infanterie-Regiment, 1832 als General-Major pensionirt. Gestorben.
	672.	Capitain	von Harenberg.	Als Major mit 560 Thlr. pensionirt.
	673.	Sec.-Lieut.	von Cederholm.	Abschied wegen Kurzsichtigkeit.
	674.	-	von Kemphen.	Pensionirt. Gestorben.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1829.	675.	Pr.-Lieut.	von Brockhausen.	Als Capitain pensionirt. Gestorben.
	676.	aggr. Maj.	von Wilamowitz.	Als 2ter Commandant von Posen ausgeschieden. Gestorben.
1830.	677.	Sec.-Lieut.	Graf von Carmer.	Abschied genommen.
	678.	Major	von Wittke.	Als Oberst-Lieutenant mit 1000 Thlr. pensionirt, starb 1834 in Dresden.
	679.	Pr.-Lieut.	Wiemann.	Als Capitain mit 150 Thlr. pensionirt.
1831.	680.	Sec.-Lieut.	von Bredow.	Zum 37. Infanterie-Regim. versetzt.
	681.	-	von Korth.	Zum 34. Infanterie-Regim. versetzt. Jetzt Hauptmann.
	682.	-	von Lebbin.	Abschied.
	683.	Pr.-Lieut.	Odemar.	Als Capitain pensionirt.
	684.	Sec.-Lieut.	von Winterfeld.	Abschied, trat 1832 als aggregirt wieder ein. Jetzt pension. Major in Berlin.
	685.	Capitain	von Kalkreuth.	An der Cholera gestorben.
	686.	Pr.-Lieut.	von Stutterheim.	desgleichen.
	687.	Sec.-Lieut.	von le Fort I.	Abschied.
	688.	Capitain	Milson.	Erhielt den 16. December das Samter Landwehr-Bataillon als Major. Demnächst Oberst und Commandeur des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments. Gestorben. (Vide 772.)
1832.	689.	Pr.-Lieut.	Schmidt.	Wurde Capitain und Platz-Major in Stettin.
1833.	690.	-	von Korth.	Den 30. November an der Lungenschwindsucht gestorben.
	691.	Sec.-Lieut.	von Katte.	Abschied mit Vorbehalt der Dienstpflicht.
	692.	-	von le Fort II.	Als Ausländer Abschied genommen.
1834.	693.	Pr.-Lieut.	von Stwolinski.	Den 21. Januar an Schwindsucht gestorben.
	694.	Sec.-Lieut.	von Winterfeld.	Den 30. März zum Leib-Regiment versetzt. Jetzt pension. Major in Berlin. (Vide 684.)
	695.	-	von Podewils.	Mit Vorbehalt der Dienstpflicht ausgeschieden.
	696.	Pr.-Lieut.	von Wedell.	Den 21. September an der Ruhr in Stargard gestorben.
1835.	697.	Sec.-Lieut.	Plodowski.	Mit dem Seconde-Lieutenant von Rieben in das 25. Infanterie-Regiment getauscht.
	698.	Oberst und Reg.-Com.	von Lukowitz.	30. März wurde General-Major und Commandeur der 2. Infanterie-Brigade. Pensionirt und 1846 gestorben.
	699.	aggr. Cap.	von der Brinken.	In das 14. Infanterie-Regim. versetzt.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1835.	700.	Major	Kaminietz.	Den 10. Mai an Luftröhrenschwindsucht gestorben.
	701.	Sec.-Lieut.	von Fessler.	Abschied.
	702.	-	von der Osten II.	Tauschte mit dem Lieutenant von Winterfeld in das Leib-Regim. 1851 als Major pensionirt.
	703.	-	von Rieben.	Pensionirt.
	704.	-	von Neumann.	Zum Kaiser Alexander Grenadier-Regiment versetzt.
	705.	Pr.-Lieut.	von Froreich.	Den 30. December am Nervenschlage gestorben.
1836.	706.	Major	Ursin von Bär.	Den 30. März als Oberst-Lieutenant mit 1500 Thlr. pensionirt. Gestorben.
	707.	Capitain	von Mach.	Den 30. März vom 8ten Capitain zum Major befördert und in die Adjutantur versetzt, seit 1839 pensionirt mit 745 Thlr. In Berlin.
	708.	-	von Goldbeck.	Vom 7ten Capitain als ältester in das 20. Infanterie-Regiment versetzt, 1837 zum Major und Commandeur des 3. Bataillons 32. Landwehr-Regiments ernannt, jetzt Commandeur der 5. Infanterie-Brigade und General-Major.
	709.	-	Greske.	Pensionirt.
1837.	710.	Sec.-Lieut.	von Wedell.	desgleichen.
	711.	Capitain	von Hiltebrandt.	Den 30. März als 3. Capitain in das 3. Infanterie-Regiment versetzt, 1839 zum Major und Commandeur des 2. Bataillons 3. Landwehr-Regim. ernannt. Jetzt als Oberst-Lieut. pensionirt in Schöneberg.
	712.	aggr. Maj.	von Pachelbl-Gehag.	Gestorben.
	713.	Oberst-Lt.	von Froreich.	Als Oberst pensionirt. Gestorben
	714.	Capitain	von Cissowski.	Als Major pensionirt.
	715.	Oberst	von Korth.	Wurde Commandeur des 21. Infanterie-Regiments, starb 1838.
	716.	Major	Ristow.	Zum Colberger Regiment versetzt.
	717.	Sec.-Lieut.	von Zimmermann.	Ausgeschieden.
	718.	-	von Normann II.	Gestorben.
1838.	719.	Oberst und Reg.-Com.	Baron von Steinäcker.	Pensionirt.
	720.	Sec.-Lieut.	von Düringshofen.	Ausgeschieden.
	721.	Major	von Collignon.	Als Oberst-Lieutenant pensionirt. Jetzt in Berlin.
	722.	Sec.-Lieut.	Baron Kurzbach von Seydlitz.	Abschied.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1838.	723.	Capitain	von Szczepansky v. der Reg.	Bei Auflösung der Garnison-Compagnie zur Disposition gestellt.
	724.	Pr.-Lieut.	v. Normann Garn.-	desgleichen.
	725.	Sec.-Lieut.	Bartsch Comp.	desgleichen.
1839.	726.	Capitain	von Schon.	Vom 11. Capitain als 2. Capitain in das 19. Infanterie-Regiment versetzt; 1840 zum Major und Commandeur des 1. Bataillons 4. Landwehr-Regiments ernannt. Jetzt Oberst und Commandeur des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments.
	727.	Pr.-Lieut.	Spahns.	Vom 2. Premier-Lieutenant als 7. Capitain in das 10. Infanterie-Regiment versetzt.
	728.	Sec.-Lieut.	von Diemar.	Ausgeschieden.
1840.	729.	-	von Tornow.	desgleichen.
	730.	Pr.-Lieut.	von Düring.	Vom 4. Premier-Lieutenant als 7. Capitain in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Als Major und Commandeur des 3. Bataillons 2. Landwehr-Regim. gestorben.
	731.	-	von Borcke I.	Vom 10. Premier-Lieutenant als Capitain in den Generalstab des 7. Armeecorps versetzt. Jetzt Oberst und Commandeur des 18. Infanterie-Regiments.
	732.	aggr. Cap.	Virchow.	Zur Disposition gestellt als Major.
	733.	-	von Diemar.	Als Compagnie-Chef in das 23. Infanterie-Regiment versetzt.
	734.	Capitain	Trott.	Als Major pensionirt.
	735.	-	Preusser.	desgleichen.
	736.	-	Bolle.	desgleichen.
	737.	Pr.-Lieut.	Hofer von Lobenstein.	Mit Beibehaltung seines Verhältnisses zur Adjutantur als Capitain dem 33. Infanterie-Regiment aggregirt. Jetzt Oberst-Lieutenant im Kaiser Alexander Grenadier-Regiment.
	738.	Capitain	von Wolff.	Als Major zum Commandeur des 3. Bataillons (Anclamschen) 2. Landwehr-Regiments ernannt. Als Oberst-Lieutenant pensionirt.
	739.	Sec.-Lieut.	von Wartenberg.	Als Premier-Lieutenant verabschiedet. Gestorben.
	740.	-	von Sodenstjerna.	Verabschiedet.
	741.	-	von Normann II.	desgleichen.
1841.	742.	Major	von Wartenberg.	Als Oberst-Lieut. verabschiedet.
	743.	Pr.-Lieut.	von Schmiterlöw.	Als Hauptmann verabschiedet.
	744.	-	von Priesdorff.	Gestorben.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1841.	745.	Pr.-Lieut.	von der Osten I.	Als Hauptmann verabschiedet.
	746.	Sec.-Lieut.	Köhn von Jasky.	Zum 31. Infanterie-Regiment versetzt.
	747.	Pt.-Fähnr.	von Seltzer.	Zur Reserve entlassen.
	748.	-	von Gayl.	Gestorben.
1842.	749.	Major	Mühe.	Als Oberst-Lieutenant verabschiedet. Gestorben.
	750.	-	von Bergfeld.	Gestorben.
	751.	Capitain u. Comp.Chef	von Bialcke.	Zum 13. Infanterie-Regiment versetzt.
	752.	Capitain (aggregirt)	Riedel.	Als Platzmajor versetzt.
	753.	-	von Plötz.	Zum 12. Infanterie-Regiment versetzt.
	754.	Pr.-Lieut.	von Borcke.	Zum Generalstabe versetzt. Jetzt Oberst-Lieutenant im 15. Infanterie-Regiment.
	755.	Lieut. und Rechnungf.	Schledermann.	Desertirt.
	756.	Pt.-Fähnr.	Debicke.	Verabschiedet.
	757.	-	von Kahlden.	desgleichen.
	758.	Reg.-Arzt.	Dr. Lüdecke.	desgleichen. Gestorben.
1843.	759.	Major	von Priesdorff.	Zum Neu-Stettiner Landwehr-Bataillon versetzt. Als Oberst-Lieutenant pensionirt.
	760.	Pt.-Fähnr.	Schönert.	Zum 30. Infanterie-Regiment versetzt.
	761.	-	von Bagensky.	Zum Garde-Reserve-Regiment versetzt.
1844.	762.	Oberst	Gf. von Hertzberg.	Zum Commandeur der 8. Landwehr-Brigade ernannt. Als General-Major pensionirt.
	763.	Major	Rode.	Zur Disposition gestellt.
	764.	-	von Wyszowati.	Als Oberst-Lieutenant verabschiedet.
	765.	-	von Meusel.	desgleichen. Gestorben.
	766.	-	von Gfug.	Zum Commandeur des 1. Bataillons (Berlin) 20. Landwehr-Regiments ernannt. Gestorben.
	767.	Pr.-Lieut. (aggregirt)	Baron von Rheinbaben.	Zum 39. Infanterie-Regiment versetzt.
	768.	Sec.-Lieut.	Hoffmüller.	Verabschiedet.
	769.	-	v. Rüchel-Kleist.	Gestorben.
	770.	-	Gf. von Hertzberg.	Zum 9. Infanterie-Regiment versetzt.
	771.	Pt.-Fähnr.	Mühe.	Verabschiedet.
1845.	772.	Oberst	Milson.	Gestorben.
	773.	Major	Stöpel.	Als Oberst-Lieutenant verabschiedet.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1845.	774.	Hauptm.	von Hohendorff.	Zum 18. Infanterie-Regiment versetzt. Als Major pensionirt.
	775.	-	Krause.	Gestorben.
1846.	776.	Pr.-Lieut.	von Leithold I.	desgleichen.
	777.	Sec.-Lieut.	Graf von Wachtmeister.	Verabschiedet.
	778.	-	Fritze.	Gestorben.
	779.	-	von Brandt.	Verabschiedet.
	780.	Sec.-Lt. u. Rechnungf.	Bartelt.	desgleichen.
	781.	Pt.-Fähnr.	Lenz.	Zum 10. Infanterie-Regiment versetzt.
1847.	782.	Major	von Romberg.	Gestorben.
	783.	Hauptm.	von Natzmer.	Zum Commandeur des 3. Bataillons (Löwenberg) 7. Landwehr-Regiments ernannt. Jetzt Oberst-Lieutenant im 23. Infanterie-Regiment.
	784.	Sec.-Lieut.	von Leithold.	Verabschiedet. In Berlin.
	785.	-	von Waldow.	desgleichen. In Berlin.
	786.	Pt.-Fähnr.	von Bergfeld.	desgleichen.
	787.	-	Gf. von der Schulenburg.	desgleichen.
1848.	788.	Oberst-Lt.	von Bagensky.	Zum Commandeur des 9. Infanterie-Regiments (Colberg) ernannt. Jetzt General-Major und Commandeur der 7. Infanterie-Brigade.
	789.	Major	Seidler.	Verabschiedet.
	790.	Hauptm.	Drahm.	Als Major verabschiedet. In Berlin.
	791.	-	von Normann.	desgleichen. In Berlin.
	792.	Sec.-Lieut.	von Kalkreuth.	In dem Gefecht bei Schleswig geblieben.
	793.	-	von Lilienthal.	Zum 13. Infanterie-Regiment vsrsetzt.
	794.	- (aggregirt)	von Quadt und Hüchtenbruch.	Zum 11. Infanterie-Regiment versetzt.
	795.	Sec.-Lt. u. Rechnungf.	Manteuffel.	Verabschiedet.
	796.	Pt.-Fähnr.	von Ciriacy.	Versetzt.
	797.	-	Meister.	Zur Reserve entlassen.
1849.	798.	Oberst	Graf von der Schulenburg.	Zum Commandeur der 9. Landwehr-Brigade ernannt. Jetzt General-Major und Commandeur der 18. Infanterie-Brigade.
	799.	Hauptm.	von Puttkammer.	Gestorben.
	800.	Sec.-Lieut.	von Köhler.	Aus dem Dienst entlassen.

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1849.	801.	Sec.-Lieut.	von Buggenhagen.	Verabschiedet.
	802.	-	von Schmiterlöw.	desgleichen.
	803.	-	Werdt.	Als Premier-Lieutenant verabschiedet.
	804.	Bat.-Arzt	Dr. Strube.	Verabschiedet.
1850.	805.	Major	Radzom.	desgleichen.
	806.	Hauptm.	Graf von Rittberg.	Zum 11. Infanterie-Regiment versetzt. Jetzt Major und Commandeur des 3. Bataillons 23. Landwehr-Regiments.
	807.	-	von Winterfeld.	Als Major verabschiedet. In Berlin. (Vide 684. 694.)
	808.	Sec.-Lieut.	von Brockhausen.	Verabschiedet.
	809.	Pt.-Fähnr.	Rahm.	Gestorben.
1851.	810.	Major	von Friedrichs.	Als Oberst-Lieutenant verabschiedet.
	811.	Sec.-Lieut.	von Luck.	Verabschiedet.
	812.	-	von Gayl III.	Zum Garde-Reserve-Infanterie-Regiment versetzt.
	813.	Pt.-Fähnr.	von Medem.	Zur Reserve entlassen.
	814.	-	Rieger.	Zum 24. Infanterie-Regiment versetzt.
1852.	815.	Major	von Dewitz.	Zum Commandeur des 3. Bataillons (Schneidemühl) 14. Landwehr-Regiments ernannt.
	816.	Hauptm.	von Szymanowitz.	Zum Commandeur des 2. Bataillons (Cöslin) 9. Landwehr-Regiments ernannt. Als Major gestorben.
	817.	Hauptm. (à la suite)	von Raven.	Als Major ins 32. Infanterie-Regiment versetzt. Jetzt Major im 2. Infanterie- (Königs-) Regiment.
	818.	Hauptm.	von Wolff.	Zum Generalstabe des 5. Armee-Corps versetzt.
	819.	-	von Stülpnagel.	Zum 20. Infanterie-Regiment versetzt.
	820.	Sec.-Lieut.	von Beckedorff.	Zum 2. Jäger-Bataillon versetzt. Jetzt Hauptmann.
	821.	Pt.-Fähnr.	von Cramon.	Verabschiedet.
	822.	-	von Rittberg.	Zum 38. Infanterie-Regiment versetzt.
	823.	Bat.-Arzt	Dr. Strassberger.	Als Garnison-Stabs-Arzt nach Wittenberg versetzt.
1853.	824.	Oberst-Lt.	von Borcke.	Zum Commandeur des 18. Infanterie-Regiments ernannt. (Vide 731.)

Jahr des Abgangs.	№	Charge.	Namen.	Art des Abgangs.
1853.	825.	Oberst-Lt.	von Clausewitz.	Verabschiedet.
	826.	-	von Zastrow.	Zum Commandant von Stralsund ernannt.
	827.	Hauptm.	von Raven.	Gestorben.
	828.	-	von Sandrart.	Zum Generalstabe versetzt.
	829.	Sec.-Lieut.	von Gayl II.	Als Platz-Major nach Wittenberg versetzt. Gestorben.
	830.	-	Milson.	Zum 22. Infanterie-Regiment versetzt.
	831.	-	v. Puttkammer III.	Zum 4. Infanterie-Regiment versetzt.
	832.	-	von Froreich.	Abschied als Premier-Lieutenant.
	833.	Pr.-Lieut.	Baron von Gayl.	Abschied als Hauptmann.
	834.	Hauptm.	Krause.	Gestorben.

Rang-Liste

des Königlichen 2. Infanterie- (Königs-) Regiments vom 1. Januar 1854.

Character.	Vor- und Zunamen.	Alter.		Vaterland.	Dienstzeit.	
		Jahr.	Mon.		Jahr.	Mon.
Chef Command.	**Se. Majestät der König.**					
Oberst	Wilhelm von Schon.	53	8	Südpreußen.	39	2
Major	Leopold von Panwitz.	52	2	Brandenburg.	35	2
-	Eduard von Raven.	46	4	Westphalen.	29	4
-	Emil von Schwartzkoppen.	44		Westphalen.	27	
-	Alfred Nickisch von Rosenegk.	46	5	Schlesien.	29	5
Hauptm.	Theodor von Germar.	44	2	Brandenburg.	27	2
-	Otto von Mirbach.	43	11	Westpreußen.	26	5
-	Friedrich von Flotow.	44	2	Mecklenburg.	25	5
-	Carl Baron von Gayl.	39	9	Brandenburg.	22	5
-	Leonor von Valtier.	42	1	Westpreußen.	24	5
-	Carl von Voigts-Rhetz.	40	9	Westphalen.	23	9
-	Otto von Knobelsdorff.	42	1	Ostpreußen.	24	5
-	Albert von Puttkammer.	41	6	Pommern.	24	6
-	Hermann von Bismarck.	39	5	Sachsen.	22	5
-	Wilhelm von Winterfeldt.	39		Pommern.	21	5
-	Rudolph von Lepell.	39		Pommern.	22	
-	Leopold von Dittmar.	38	1	Pommern.	20	5
-	Leo Löwenberger von Schönholtz.	41	8	Brandenburg.	19	11
-	Rudolph Graf von Dyhern.	34		Brandenburg.	17	2
-	Gottfried von Weise.	37	8	Rheinprovinz.	20	8
-	Carl Gené.	40	6	Brandenburg.	19	9
-	Friedrich von Horn.	34	8	Ostpreußen.	17	8
Pr.-Lieut.	Hermann von Olszewsky.	35	2	Pommern.	17	4
-	Kurt von der Osten.	36	6	Pommern.	19	3
-	Gustav von Malotky.	34	8	Pommern.	17	4
-	Guido Baron von der Osten genannt von Sacken.	34	5	Rheinprovinz.	17	5
-	Leopold von Rüts.	41	5	Pommern.	18	11
-	Wilibald von Zepelin I.	32	7	Brandenburg.	15	5
-	Heinrich Crüger I.	34	5	Pommern.	17	3
-	Arthur von Briesen.	34	11	Pommern.	17	11
-	Leopold Matthiass.	35	8	Pommern.	17	9

Character.	Vor- und Zunamen.	Alter.		Vaterland.	Dienstzeit.	
		Jahr.	Mon.		Jahr.	Mon.
Pr.-Lieut.	Joseph Bar. von Steinäcker.	33	5	Rheinprovinz.	15	6
-	Carl Stölting.	33	2	Sachsen.	15	3
Sec.-Lieut.	Heinrich von Lukowitz.	32	10	Pommern.	15	8
-	Hermann Crüger II.	31	7	Pommern.	14	7
- (Reg.-Adj.)	Arnold von Zepelin II.	30	4	Brandenburg.	13	4
Sec.-Lieut.	Franz von Puttkammer I.	31	7	Pommern.	14	5
-	Hans von der Lehe.	38	1	Brandenburg.	20	9
-	Friedrich von Bagensky I.	30	2	Pommern.	12	5
-	Bernhard von Petersdorff I.	35	3	Pommern.	18	3
-	Wilhelm von Kamecke.	30	3	Pommern.	13	3
-	Ludwig Baron von Puttkammer II.	32	6	Pommern.	12	10
-	Ferdinand Baron von Meerheimb.	30	9	Mecklenburg.	12	1
-	Eggert von Schon I.	26	10	Pommern.	9	6
-	Rudolph von Kleist I.	27	6	Brandenburg.	9	6
-	Carl von Eckartsberg.	27	9	Schlesien.	10	3
- (Bat.-Adj.)	Friedrich Wilde.	25	10	Pommern.	8	7
Sec.-Lieut.	Rudolph von Bagensky II.	24	11	Pommern.	7	11
- (Bat.-Adj.)	Berthold von Seegenberg.	26	3	Pommern.	9	3
Sec.-Lieut.	Hermann von Düring.	24	8	Pommern.	7	8
-	Wilhelm von Bohlen.	27	1	Pommern.	8	11
(Bat.-Adj.)	August von Harder.	25	2	Pommern.	7	2
Sec.-Lieut.	Otto von Kleist II.	24	8	Brandenburg.	6	8
-	Ferdinand Schulz.	25	8	Brandenburg.	5	10
-	Axel von Blessingh.	26	5	Pommern.	9	5
-	Bernhard von Köller.	22	1	Posen.	4	8
-	Carl von Böckmann.	23	6	Mecklenburg.	5	3
-	Gustav von Petersdorff II.	22	10	Pommern.	4	8
-	Alexander Witte.	24	7	Brandenburg.	5	2
-	Hugo von Schon II.	20	11	Pommern.	2	8
-	Otto Graf von der Schulenburg.	20	11	Rheinprovinz.	2	8
-	Theodor von dem Knesebeck.	21	6	Sachsen.	4	6
-	Ewald von Kayserlingk.	21	3	Brandenburg.	4	3
-	Ferdinand von Scholten.	24	4	Brandenburg.	4	2
-	Hans von Kemphen.	21	1	Pommern.	3	8
-	Otto Immelmann.	21	3	Brandenburg.	3	9
-	Emil von Görtzke.	24	6	Rheinprovinz.	3	9
-	Friedrich Stockmarr.	20	4	Brandenburg.	3	3

Character.	Vor- und Zunamen.	Alter. Jahr.	Mon.	Vaterland.	Dienstzeit. Jahr.	Mon.
Sec.-Lt.	Eduard Rathmann.	22	8	Westphalen.	4	
-	Ernst Mełms.	22	10	Pommern.	3	2
-	Alwin Schulte.	20	2	Pommern.	2	4
-	Richard Dieckhoff.	19	11	Pommern.	2	3
-	Otto von Lundblad.	20		Pommern.	2	11
	Portepee-Fähnriche.					
Pt.-Fähnr.	Carl von Homeyer.	21	9	Pommern.	2	8
-	Richard von Borcke.	19	8	Pommern.	1	8
-	Andreas von Röder.	19	5	Brandenburg.	2	5
-	Alfred von Scholten.	21	11	Brandenburg.	2	4
-	Gustav von der Lanken.	20	1	Pommern.	2	6
-	Ernst von Schenck.	18	8	Pommern.		8
-	Berthold Stöpel.	19	2	Pommern.		8
-	Wilhelm von Schepke.	17	10	Pommern.		8
	A la suite.					
Oberst-Lt.	Heinrich von Zastrow (Commandant von Stralsund.)	51	4	Westpreufsen.	34	3
Major	Ehregott Schönert (Platz-Major in Stettin.)	65	6	Königr. Sachsen.	40	7
Pr.-Lieut.	Hugo Prinz von Schönburg-Waldenburg.	31	4	Königr. Sachsen.	6	3
	Unterstab.					
Oberstabs- u. Regim.-Arzt.	Dr. August Knapp.	49		Königr. Sachsen.	23	9
Stabs- und Bat.-Arzt	Dr. Julius von Ehrenberg.	46	3	Polen.	15	11
Assistenz-Arzt	Dr. Friedrich Weymann.	27	1	Bremen.	2	10
-	Wilhelm Hilbig.	34	6	Sachsen.	14	7
-	Dr. Wilhelm Dancker.	32		Sachsen.	4	1
Sec.-Lieut. und Rechnungsführ.	August Dilschmann.	51	6	Brandenburg.	33	7
-	Friedrich Röse.	40	3	Pommern.	19	11
-	Theodor Salomon.	34	4	Pommern.	16	2

Character.	Vor- und Zunamen.	Alter.		Vaterland.	Dienstzeit.	
		Jahr.	Mon.		Jahr.	Mon.
Feldwebel	Carl Goth, 1 Comp.	32	2	Pommern.	12	2
-	Franz Succow, 2. Comp.	27	11	Pommern.	10	2
-	Ernst Müller, 3. Comp.	34		Pommern.	14	2
-	Carl Rehropp, 4. Comp.	34	1	Pommern.	12	3
-	Heinrich Kässler, 5. Comp.	27		Pommern.	8	3
-	Johann Lubnow, 6. Comp.	34	5	Pommern.	15	5
-	Johann Boljahn, 7. Comp.	33	10	Pommern.	13	2
-	Andreas Seewitz, 8. Comp.	44	7	Sachsen.	26	1
-	Nathanael Sodemann, 9. Co.	32	6	Pommern.	12	3
-	Carl Krüger, 10. Comp.	28	7	Pommern.	11	2
-	Adolph Vogler, 11. Comp.	34	1	Pommern.	12	3
-	Friedrich Quetz, 12. Comp.	32	9	Pommern.	12	3
Unteroffiz. u. Regimts. schreiber	Albert Milbrath.	23	10	Pommern.	6	3

Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Grünstr. 18.

Die zweite Lieferung

der

Illustrirten Stamm-, Rang- und Quartier-Liste

der Königlich Preußischen Armee

von

L. Schneider

wird enthalten:

Das Kaiser Alexander Grenadier-Regiment.
Das Kaiser Franz Grenadier-Regiment.
Das sechste Cuirassier-Regiment (Kaiser von Rußland).

In demselben Verlage ist so eben erschienen:

Aus

König Friedrich's Zeit.

Kriegs- und Friedens-Helden

gezeichnet

von

Adolph Menzel.

Erste Lieferung.

König Friedrich — Der Dessauer — Zieten.

In Holz geschnitten von Eduard Kretzschmar.

Royal-Folio in Umschlag 3⅓ Thlr. Ausgabe vor der Schrift 5⅓ Thlr.

I 88 126STI 6090

UA 713 .Z6 2nd M32 1854 C.1
Das zweite Infanterie- (konigs
Stanford University Libraries
3 6105 040 452 299

DATE DUE

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004